Rob. Helsper.
Eintracht.
ends 8½ Uhr:
it Tanz.
-Fest.
W. und Umgegend feiert
in diesjähriges Stiftungs-
eraden Wirt H. Rüggefiek.
st ein t15538
er Vorstand.
gerchor
Sänger unter
Musikdirektors
ncert
. Juli 1904,
Uhr
Johannisberg.
uchhandlung
r.
n Vorverkauf
00. Nichtnum-
erkauf 1.— Mk.
allerie 0.75 Mk.
ng Bad Salzuflen
arten
uguft 1904.
9 bis abends 8 Uhr.
s nachmittags 115446,77
in allen durch Plakate
en zu haben.
— Kinderkarte 20 Pfg.
milien-Daukarten 5.— Mk.
Anzeigen
chung.
Stadtgeometer Bomers
Bielefeld
flage und auf den Bestand
igt zum Preise von 5 Mk.
n Amtsstelle erhältlich.
t15214,157
s Stadtbauamt.
chung.
Min. vormittags findet
haussee die Stutenschau
die Eintragung für das
zur richtigen Beurteilung
tuten ist es erforderlich,
r vorzustellenden Stuten
?15274.159
nd
ins Bielefeld.
eheimrat.
e hierselbst soll im Ganzen
kosten sind wie folgt ver-
urerarbeiten 5659,33 Mk.,
eckerarbeiten 562,16 Mk.,
iedearbeiten 145,50 Mk.,
arbeiten 282 Mk., Glaser-
pezierarbeiten 36 Mk.,
000 Mk. Offerten nimmt
gegen. Plan und Kosten-
en zur Einsicht offen.
4. 115509
l. Frauen-Vereins
ührer
nn.
hung.
Revision der Quittungs-
er Landesversicherungs-
aufgefordert, Quittungs-
Dienstbücher ꝛc. zu dieser
aufmerksam gemacht:
ichtete Heuerlinge ganz
en, daß ihnen billigere
nde Bezahlung vor und
Arbeitsleistung geklebt
aturalien oder Gegen-
auch sofortige Marken-
ndgraf.
hung.
mit dem Namen G. Neu-
rwaltung. Goebe.

№ 157 Bielefeld, Donnerstag, den 7. Juli 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze lauten im einzelnen wieder einmal recht widerspruchsvoll, zum Teil sind sie bis auf weiteres unkontrollierbar. Ihnen zufolge beabsichtigen die Japaner zunächst mit aller Macht gegen Port Arthur vorzugehen und sich erst nach dessen Fall mit vereinten Kräften gegen die russische Hauptarmee unter General Kuropatkin zu wenden. Eine Meldung aus Liaujang besagt, daß die Umzingelung Port Arthurs durch die Japaner Fortschritte mache und ein schwerer Kampf bevorzustehen scheine. Nach anderen Berichten stehen die russischen und japanischen Streitkräfte dagegen in der Nähe von Kaitschou in Fühlung miteinander. Bei Tatschischiac verstärkte Kuropatkin seine Truppen um 30 000 Mann. Die russische Kriegsflotte von Port Arthur ist nach Londoner Meldungen so wenig bedrängt, daß ihre Torpedo- und Kanonenboote sogar imstande waren, nahezu eine Meile außerhalb Port Arthurs eine Balkensperre vor die Hafeneinfahrt zu legen.

Zur See sind die Russen, seitdem Admiral Skrydlow den Oberbefehl inne hat, überhaupt äußerst rührig; das gilt besonders von dem Wladiwostokgeschwader, das unmittelbar der Leitung Skrydlows untersteht. Dieses Geschwader soll bei Gensan einen Kampf mit der Kriegsflotte des japanischen Admirals Kamimura gehabt haben und siegreich daraus hervorgegangen sein. Der japanische Admiral hat mit dem Wladiwostok-Geschwader schon so viele üblen Erfahrungen gemacht, daß die Nachricht an sich nicht unwahrscheinlich klingt. Sie lautet:

≈ Petersburg, 6. Juli. Aus Liaujang eingetroffene Privatmeldungen besagen, die Wladiwostokflotte hatte gestern bei Gensan einen erfolgreichen Zusammenstoß mit dem japanischen Geschwader. Das Flaggschiff des Admirals Kamimura soll starke Beschädigungen erlitten haben. Mehrere japanische Torpedoboote seien zum Sinken gebracht.

Entgegen den Vertragsbestimmungen läßt Rußland mehrere Schiffe seiner Schwarzen Meer-Flotte die Dardanellen passieren und nach dem Kriegsschauplatze abdampfen. Es kommen bisher 3 Schiffe in Betracht, die allerdings nicht Kriegsschiffe im eigentlichen Sinne, wohl aber Schnelldampfer sind, die in Kriegsfalle als Hilfskreuzer benutzt werden. Man glaubt, die erwähnten Schiffe werden sich mit dem Baltischen Geschwader, das sich tatsächlich bereits auf dem Wege nach Ostasien befinden soll, vereinigen und gleichzeitig mit diesem auf dem Kriegsschauplatze erscheinen. Ueber die Durchfahrt dieser Schiffe durch die Dardanellen berichten zwei Telegramme:

≈ Konstantinopel, 6. Juli. Die Schiffe der russischen Freiwilligenflotte „Petersburg" und „Orel" passierten gestern, aus dem Schwarzen Meer kommend, die Dardanellen. Heute passierte das Schiff „Smolensk" gleichfalls den Bosporus. Die Bestimmung der Schiffe ist unbekannt.

↔ Konstantinopel, 6. Juli. Die Schiffe der Freiwilligen Schwarzenmeerflotte, die in den letzten Tagen die Dardanellen passierten, führten Truppen, Kanonen und Munition für Wladiwostok mit an Bord. Die Schiffe konnten nicht angehalten werden, da sie die Handelsflagge gehißt hatten.

Was werden die Vertragsmächte dazu sagen?

Japan verkauft bereits das Fell des Bären, ehe es diesen noch erlegt hat. Ein Verein angesehener Japaner hat nämlich schon die Kriegsentschädigungsfrage gelöst und u. a. folgende Forderungen aufgestellt: Verpachtung Port Arthurs, Eröffnung der ganzen Mandschurei für die Fremden, Schutz Koreas, Abtretung Wladiwostoks und der ostsibirischen Russenprovinz, das Recht auf verschiedene Eisenbahnen, eine große Kriegskontribution und vor allem Abtretung der Insel Sachalin. Sachalin, das als „eine große Schatzkammer" bezeichnet wird, gehörte bis 1875 zu Japan.

Ein Ukas des Zaren ordnet die Einberufung sämtlicher noch nicht einberufener Marinereservisten zum aktiven Dienst an. Ferner wird bestimmt, daß in diesem Jahre 447 302 Wehrpflichtige ausgehoben werden. Solche Riesenmassen kann nur Rußland ausheben, wo bleibt da Japan?

Aus Deutsch-Südwestafrika

Die neuesten Meldungen aus Deutsch-Südwestafrika bestätigen, daß die Hauptmacht der Hereros noch immer südlich von Waterberg steht. Wie der mit einer Verwandten des Oberhäuptlings Maharero verheiratete, der Gefangenschaft entronnene englische Händler Wallace angibt, sind die Hereros 25 000 Köpfe stark, unter ihnen 2000 mit Gewehren ausgerüstete Krieger, und zu äußerstem Widerstande entschlossen. Wallace bittet um Unterstützung durch die deutsche Regierung. Er behauptet, er sei von den Hereros beraubt und gewaltsam als Gefangener mitgeschleppt worden. Er bleibt vorläufig in Haft, bis seine Angaben nachgeprüft sind, denn Vorsicht ist notwendig. Starke Patrouillen der Majore v. Estorff, v. d. Heyde und v. Glasenapp, sämtlich unter landeskundigen Offizieren, sowie die Witboi- und Bastard-Abteilung klären die Gegend zwischen dem Omurambafluß und dem Waterberg auf. Die Arbeiten zur Verlängerung der Mole von Swakopmund werden aufgenommen werden. Eile tut hier not, denn die Mole ist der Lebensnerv der Stadt.

In Windhuk hat in Anwesenheit des Gouverneurs Leutwein eine Versammlung der dortigen Abteilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft stattgefunden. Dr. Rohrbach hielt einen Vortrag über die durch den Aufstand hervorgerufenen Schäden. Er schätzt sie auf 7 Millionen Mark, wovon allein auf die Farmer 3¼ Millionen Mark entfallen, ferner auf die Kaufleute 2¼ Millionen. Von 140 Farmen in den am schwersten in Mitleidenschaft gezogenen fünf Bezirken sind nur 11 betriebsfähig, die zumeist Ausländern gehören. 123 deutsche Ansiedler sind ermordet worden, 35 im Kampfe gefallen.

Politischer Tagesbericht

Die deutsch-englischen Beziehungen

Unser Kaiser wird den Besuch des Königs Eduard von England nicht umgehend erwidern, wie in einigen Blättern gemeldet worden war. Als eine Folge der in Kiel vollzogenen Annäherung ist aber der Besuch des 8 Linienschiffe, 1 großen und 6 kleine Kreuzer starken Geschwaders in Plymouth, das Kiel noch in dieser Woche verläßt, und vom 8. bis zum 13. d. Mts. in dem genannten englischen Hafen Aufenthalt nehmen wird, anzusehen. Das deutsche Geschwader hätte auf seiner Uebungsfahrt wohl nicht so lange Station in Plymouth gemacht, wenn nicht die deutsch-englischen Beziehungen freundlicher geworden wären. Hoffen und wünschen wollen wir nur, daß auch England in Zukunft mit Beweisen ehrlicher Freundschaft und aufrichtigen Entgegenkommens nicht kargt.

* * *

Die Fünfmarkstücke

Die Fünfmarkstücke bleiben, ihre Ausprägung wird aber eingeschränkt. Der Reichsschatzsekretär hatte vor einigen Monaten bei dem Bundesrat die Ausprägung von 60 Mill. Mark Reichssilbermünzen beantragt. Die Hälfte davon sollten Fünfmarkstücke sein. Inzwischen ist immer mehr und immer lauter über die Unhandlichkeit dieser Münzsorte geklagt worden, und die Mehrheit des Reichstags hat sich für die Ausprägung von Dreimarkstücken entschieden. Der Bundesrat hat das zwar abgelehnt, er ist aber dem Publikum insofern entgegengekommen, als er beschlossen hat, nur 10 Millionen Mark in Fünfmarkstücken, dafür jedoch 35 Millionen in Zwei- und 15 Millionen in Einmarkstücken ausprägen zu lassen. Den Anhängern des Talers resp. des Dreimarkstücks wird das ja noch nicht genügen, es ist aber zu berücksichtigen, daß das Fünfmarkstück sich auch Freunde erworben hat. Zudem bleibt zu hoffen, daß diese Münze eine handlichere Form als jetzt erhalten wird.

* * *

Die Schadenersatzpflicht der Arbeitgeber für Arbeiteraussperrung

In der Zeitschrift „Das Gewerbegericht" wird ein Reichsgerichtsurteil mitgeteilt, wonach der Arbeitgeber schadenersatzpflichtig ist, wenn er einen Arbeiter durch einen Arbeitgeberverband aussperren läßt. Die Köln. Ztg. bemerkt dazu, daß dem Urteil zweifellos für die leider jetzt so häufig wiederkehrenden Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern prinzipielle Bedeutung beizulegen sei. Es erscheine geeignet, die Stellung der Arbeitgeber in diesen Kämpfen erheblich zu erschweren. Vermutlich wird es in dieser wichtigen Frage nicht bei dem einen Prozesse bleiben, und es werde abzuwarten sein, ob und wie sich eine Norm der Rechtsprechung herausbilden werde. Auch wir meinen, was dem Arbeiter recht ist, müßte dem Arbeitgeber billig sein. Die Bildung von Arbeitgeberverbänden war eine sozialpolitische Notwendigkeit, auf die zuerst unser Kaiser aufmerksam gemacht hat. Den Arbeitgeberverbänden muß es aber gestattet sein, in dem herrschenden Lohnkampfe dieselben Waffen zu gebrauchen, die von den Arbeiterorganisationen angewendet werden.

* * *

Bilse in England

Der Bilse'sche Roman „Aus einer kleinen Garnison" darf heute erfreulicherweise als abgetan gelten; man ist über das Machwerk längst zur Tagesordnung übergegangen. Dagegen läßt neuerdings der Herr Autor von sich hören. Er hat nach Verbüßung seiner Strafe seinen Wohnsitz in England aufgeschlagen und erzählt dort auf Ausfragen die wunderbarsten Geschichten. Daß Herr Bilse der berufene Interpret deutscher Empfindungen und Anschauungen nicht ist, ficht die Londoner Blätter nichts an, sie verdffentlichen vielmehr die Darlegungen des ehemaligen Leutnants mit sichtlichem Vergnügen, um allerlei Bosheiten daran zu knüpfen. Nun, wenn England sich auf die Autorität eines Bilse stützen muß, um Deutschland zu begeifern, dann können wir gern zufrieden sein.

* * *

Der haitianische Zwischenfall

ist beigelegt, ohne daß es diesmal der Anwendung von Gewaltmitteln bedurft hätte. Die Haitianer haben also doch aus früheren Erfahrungen gelernt, und das ist gut. Was den Fall selbst betrifft, so ist wohl noch in der Erinnerung, daß der deutsche und der französische Gesandte gelegentlich einer Spazierfahrt in Port au Prince von einem fanatischen Eingeborenen angegriffen wurden, worauf Deutschland sowohl wie Frankreich Schiffe nach der Insel entsandten, um ihren Vertretern Genugtuung zu verschaffen. Diese ist nun geleistet worden, ehe

Feuilleton

△ Bilder und ihre Schicksale

Von seltsamen Schicksalen, die manchmal mit Bildern verknüpft sind, wird im „Strand Magazin" erzählt. So hat z. B. Murillos „Unbefleckte Empfängnis" im Louvre mit ihrer holdseligen Anmut zwei Menschen das Leben gerettet. In dem Kriege Napoleons mit Spanien hatte der Marschall Soult zwei Mönche gefangen genommen und anstatt sie nach Kriegsrecht sogleich zu erschießen, sich den Weg nach ihrem Kloster zeigen lassen. Hier fand er das schöne Bild über dem Altar und wollte es für sich gewinnen, doch der Abt erklärte, daß ihm schon 100 000 Fr. geboten worden seien, doch müsse das heilige Werk dem Kloster erhalten bleiben. Der Marschall verdoppelte sein Anerbieten, doch nur gegen die Freilassung der beiden Mönche erhielt er das Bild, das dann nach seinem Tode von der französischen Regierung für 568 000 Fr. angekauft wurde. Ein anderer Murillo, der wundervolle heilige Antonius in der Kathedrale zu Sevilla, wurde durch einen Dieb arg beschädigt. Die Figur des Heiligen, die in inbrünstiger Anbetung den Engelschören lauscht, ward ausgeschnitten, und trotzdem sofort Maßregeln ergriffen wurden, um den Dieb zu entdecken, wurde erst im folgenden Jahre durch ein Angebot auf dem Newyorker Markte die Spur auf den Uebeltäter gelenkt. Noch größeres Aufsehen erregte die Entwendung des berühmten Porträts der Herzogin von Devonshire von Gainsborough aus dem Laden der Mrs Agnew, bei denen es versteigert werden sollte; die kostbare Leinwand wurde aus dem Rahmen mit einem scharfen Messer herausgeschnitten, dann klebten sie die Diebe erst auf braunes Papier, um das Brechen beim Zusammenrollen zu verhindern, und verschwanden dann. Es ist noch in frischer Erinnerung, wie es vor einiger Zeit wieder entdeckt wurde. Im Jahre 1747 wurde Correggios „Lesende Magdalena" zusammen mit zwei anderen Bildern aus der Dresdener Gemäldegalerie gestohlen. Eines der Bilder, „Das Urteil des Paris" von Adriaen van der Werff, wurde sofort in einem Speicher nahe am Zwinger gefunden, und bald darauf entdeckte man auf einem Heuboden den Correggio, doch ohne Rahmen, der den Dieben wegen der kostbaren Steine, mit denen er geschmückt war, am wertvollsten erschienen war. Fand man hier einen Correggio auf dem Heuboden, so ist eine berühmte „Heilige Familie" von Raffael einmal von einem Bauer, der das bemalte Stück Leinwand achtlos gefunden, zum Verkleben eines zerbrochenen Fensters verwendet worden. Zufällig ging ein Gemäldekenner an dem merkwürdig geflickten Fenster vorüber, besah die seltsame Malerei und entdeckte bald, daß sie ein berühmtes, lange vermißtes Bild von Raffael sei, das sich in der Sammlung der Roveres befunden, für die Familie von dem Meister selbst gemalt worden und mit einem Signum versehen war. Ganz kürzlich erst will, wie hierzu bemerkt sein mag, ein Londoner Bilderhändler Crome Raffaels „Madonna del Passeggio" entdeckt haben, doch ist hier die Echtheit des Bildes nicht über alle Zweifel erhaben, obwohl der Händler dem, der ihm das Bild als Fälschung nachweist, 200 Mark verspricht. Das Bild hatte der Meister für die Herzogin von Mantua gemalt, aus deren Besitz es Karl der Erste von England erstand. Nach des Königs Sturz kam es nach Spanien und wanderte von dort wieder nach England, wo es Crome bei einem Nachkommen des ersten Besitzers aufgefunden haben will. Wie man Schätze an abgelegenen Orten entdecken kann, dafür ist wohl das außerordentliche Beispiel die Sammlung Holbein'scher Zeichnungen, die die Königin Caroline unter der Regierung Georgs des Zweiten auffand. Diese Wunderwerke des Stiftes, auf denen mit den einfachsten Mitteln getreueste Abbilder der Hofgesellschaft unter Heinrich dem Achten gegeben sind, waren in einer alten Kommode im Kensington-Palast verpackt worden und lagen dort zusammen mit einem kostbaren Band von Zeichnungen Leonardo de Vincis. Mann kann sagen, daß die höchste Höhe alles zeichnerischen Könnens in diesen unbeachtet fortgelegten Paketen beschlossen lag. Gar seltsam erging es auch den Kartons, die Raffael zu einer Reihe flämischer Teppichwebereien für den Papst Leo den Dreizehnten zeichnete. Nachdem sie zur Vorlage für die Weber gedient hatten, warf man sie achtlos zur Seite. Die Arbeiter hatten sie, um sie besser verwenden zu können, in Streifen geschnitten und so sah sie Rubens, der von diesem traurigen Zustand solch herrlicher Werke dem König Karl dem Ersten erzählte. Der König wollte die Kartons alle retten, doch es war schon zu spät. Nur sieben waren noch gut erhalten, die anderen zerstört und zerschnitten. Diese sieben Bilder, die vielleicht am reinsten und schönsten das Kompositionsprinzip und das wundervolle Gleichmaß der Raumverteilung des großen Malers zeigen, hängen nun in einem besonderen Saal des South Kensington Museum. Die Originaltapeten nach den Kartons kosteten Leo dem Zehnten 240 000 Mark und hingen im Vatikan. Von hier wurden sie 1798 von den Franzosen entfernt. Einige Jahre später fand man sie in den Händen eines Pariser, der schon zwei Teppiche verbrannt hatte, um das Gold und Silber, das hineingewebt war, herauszubringen. Sie wurden vom Papst wiedergekauft und hängen nun wieder im Vatikan. Doch nicht nur Gewinnsucht hat Anteil an der Zerstörung von Bildern, sondern auch Familienverhältnisse beeinflussen die Schicksale der Bilder. So hat der Earl von Derby das berühmte Porträt seiner Frau von Reynolds, nachdem sie sich hatte von ihm scheiden lassen, in einem Anfall von Wut zerstört und so die Welt eines unersetzbaren Kunstwerkes beraubt. Ein anderes Gemälde Reynolds ist, nachdem es lange Zeit in der Nationalgalerie das Entzücken des Publikums gebildet hatte, plötzlich entfernt worden. Es gehörte der Lady Hamilton, die aber bei ihrem Tode keine Bestimmungen über das Bild hinterließ. Ihre Erben erzwangen nun die Herausgabe des schönen Werkes, das man sich längst gewöhnt hatte, als eine Zierde der Londoner Gemäldesammlung anzusehen, und verkauften es an Mr. Beit für 440 Tausend Mark.

≈ Mit Hurrah in den Tod

Wie die Japaner an Bord des von den Russen zum Sinken gebrachten Transportschiffes „Kinshiu Maru" in den Tod gingen, schildert jetzt ein englischer Kriegskorrespondent in einem ergreifenden Berichte nach den Erzählungen Ueberlebender, die er persönlich befragt hat. Die letzten Ereignisse drängen sich in etwa 50 Minuten zusammen. Das Unglück war die Folge eines Nebels, durch den die „Kinshiu Maru" von der begleitenden Torpedobootsflotille getrennt wurde. Demselben Umstande verdankte dann das Wladiwostokgeschwader sein Entkommen. Die „Kinshiu Maru", die bei Gensan von der Wladiwostokflotte angehalten wurde, ließ man eine Stunde Bedenkzeit, ob sie sich übergeben oder zum Sinken gebracht werden wollte. Die Offiziere an Bord des Schiffes versammelten sich zur Beratung im Salon. Es waren die Hauptleute Shina und Sakurai, die Leutnants Terada und Yokota und der Fähnrich Higaki. Nach der Beratung ging Hauptmann Shina in das Zwischendeck, wo sich die Mannschaft versammelt hatte, und gab ihnen Befehle, über das Verfahren, das eingeschlagen werden sollte. Inzwischen waren vom Transportschiff und von den Kriegsschiffen Boote herabgelassen worden, und bald kamen drei russische Offiziere an Bord der „Kinshiu" und befahlen den Truppen, ihre Waffen niederzulegen und sich zu ergeben; sie würden dann an Bord der Kriegsschiffe genommen werden. Den Soldaten wurde eine Stunde Zeit gewährt, sich zu entscheiden, und nachdem sie der Mannschaft des Dampfers und den Passagieren erlaubt hatten, in die Boote zu gehen, kehrten die Marineoffiziere zum Geschwader zurück. Es war jetzt nach Mitternacht, heller Mondschein und klarer Himmel. Tiefe Stille herrschte an Bord des Transportschiffes, das jetzt nur noch Soldaten und wenige Matrosen und Kulis an Bord hatte. Hauptmann Shina besichtigte noch einmal seine Leute, die vollkommene Ordnung hielten; die einen standen bewegungslos da, andere steckten ihre Bajonette auf oder luden ihre Gewehre, sich auf das Ende vorbereitend. Der erste Unteroffizier Washi sammelte die Karten und Skizzen der Offiziere, Sergeant Okano die Notizbücher der Mannschaften. Karten und Notizbücher wurden in das Feuer im Maschinenraum geworfen. Ein Korporal befahl den Leuten, die Nummern von ihren Ach-

noch die Strafexpedition an Ort und Stelle eintraf.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 6. Juli.

Der Kaiser
tritt am Donnerstag von Swinemünde an der Ostsee aus, wo seine Yacht „Hohenzollern" am Mittwoch ankam, die Nordlandfahrt an. Die Kaiserin trifft zu mehrwöchigem Sommeraufenthalt auf dem Gute Kadinen in Westpreußen ein, wo bereits die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder verweilen.

Prinz Eitel Friedrich,
der zweite Sohn des Kaiserpaares, wird am Donnerstag 21 Jahre alt.

Die Handelsvertragsverhandlungen
zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden erst in der zweiten Hälfte des September wieder aufgenommen werden.

Die aktive Schlachtflotte
hat am Mittwoch Kiel verlassen, um die sechswöchige Uebungsfahrt nach England, Holland, dem nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans und Norwegen auszuführen. Admiral v. Köster, der seine Flagge auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." gehißt hat, befehligt das Geschwader. — Der Kaiser soll beabsichtigen, das Torpedoboot „Sleipner", das ihm jetzt als Depeschenboot dient, durch ein schneller laufendes Turbinentorpedoboot ersetzen zu lassen. In Elbing wird bereits ein solches Boot gebaut.

Eine Eingabe über Rang und Titel der Kreistierärzte
hat Prof. Dr. Schmaltz dem Landwirtschaftsminister in Zentralvertretung der tierärztlichen Vereine Preußens und im Auftrage ihres Vorsitzenden Geh. Rats Esser überreicht. Es wird darin gewünscht, der Minister möge jetzt eine Lösung der Rangfrage herbeiführen, und zwar in der Weise, daß die Kreistierärzte unter die höheren Beamten und in die fünfte Rangstufe eingereiht werden und nach entsprechender Dienstzeit den Namen Veterinärrat erhalten. Die Kreistierärzte wollen damit in eine Stellung gelangen, welche ihnen gestattet, diese neben derjenigen des Kreisarztes auch äußerlich einigermaßen zur Geltung zu bringen.

Ein Erlaß des preußischen Eisenbahnministers
regelt die Arbeitszeit in den Eisenbahnwerkstätten. Diese soll täglich 9½ Stunden betragen. Wenn eine Verminderung der bisher längeren Arbeitszeit eintreten muß, soll aber nicht zugleich auch der Tagelohn herabgesetzt werden.

Das Reichskomitee
zu Gunsten der durch Hochwasser Geschädigten wird unter Vorsitz des Grafen Posadowski am heutigen Donnerstag im Reichsamt des Innern in Berlin seine Schlußsitzung abhalten. Die Einnahmen aus Sammlungen nebst Bankzinsen betragen 572 275 Mark. Die Summe der bisher überwiesenen Unterstützungen beträgt 568 665 Mk.: für Schlesien 370 000 Mark, Posen 64 400 Mk., Brandenburg 56 000 Mk., Pommern 20 000 Mk., dem Vaterländischen Frauenverein zur selbständigen Verwendung 30 265 Mark.

Ein neues Soldatenheim,
das den Namen „Kaiser Wilhelm-Haus" trägt, ist in Metz eingeweiht worden. Sein Hauptzweck ist, den Soldaten eine Stätte zu bieten, wo sie in ihren Freistunden Gelegenheit haben, geselligen Verkehr und Gemeinschaft mit gleichgesinnten Kameraden zu pflegen. Das Haus soll eine Pflegestätte der Gottesfurcht und Königstreue sein. Ferner haben die Soldaten im Heim Gelegenheit, in aller Ruhe ein gutes Buch zu lesen oder einen Brief an ihre Lieben in der Heimat zu schreiben, den vierstimmigen Männergesang, das Harmonium- oder Zitherspiel zu pflegen usw. Auch soll Unterricht in Deutsch, Schreiben, Rechnen, Geographie erteilt werden.

Auslandsfahrten deutscher Schulschiffe
Nach Anordnung des Inspekteurs des Bildungswesens der Marine werden die drei „schwimmenden Gymnasien", die Schulschiffe „Stosch", „Stein" und „Moltke", Mitte dieses Monats ihre Auslandsreise antreten und sieben Monate von der Heimat fern bleiben. „Stosch" und „Stein" gehen nach dem Mittelmeere, „Moltke" nach Mittelamerika.

Neuuniformierungen in der bayrischen Armee
Die Schweren Reiter-Regimenter der bayerischen Armee sollen neu uniformiert werden. Der Fränk. Kur. erfährt darüber: Die Uniformröcke behalten die bisherige hellrote Farbe, werden aber mit zwei Reihen Knöpfen versehen und erhalten am Kragen und an den Aermelaufschlägen die sogenannten Gardelitzen. Anstelle der schwarzen gewirkten Reithosen treten solche in **hellblau mit Wildleder** besetzt. Zu Paradezwecken wird die lange Tuchhose in hellblau zu beiden Seiten mit je zwei breiten roten Streifen, in der Mitte mit roten Passepoils besetzt, eingeführt. Der bisherige Lederhelm wird abgeschafft und an dessen Stelle tritt die Kopfbedeckung der Ulanen, die Czapka mit weißen Fangschnüren und weißem Haarbusch. Die bisherige Bewaffnung und die Reitstiefeln werden beibehalten. Ebenso vernehmen wir, daß die sämtlichen bayerischen Artillerieregimenter mit Rohrrücklaufgeschützen ausgerüstet werden sollen, um das beim Feuern nach jedem Scharfschuß vorkommende meterweite Zurückstoßen der Geschütze zu vermeiden.

Parlamentarisches

= **Berlin,** 6. Juli.

Der freikonservative Landtagsabgeordnete Grandke (Kreis Züllichau-Krossen) **hat sein Mandat niedergelegt.**

Ausland

Italien

Rom, 6. Juli. **Eine Spionageaffaire** beschäftigt die Blätter. Popolo Romano meldet, in Messina seien auf einen aus Rom ergangenen Befehl des Kapitän des Militärbezirks Ercolesse und eine Frau wegen Hochverrats verhaftet worden. Sie sollen die Mobilisationspläne für die Verteidigung Siziliens verraten haben.

Rußland

St. Petersburg, 6. Juli. **Der neue Gouverneur von Finnland, Fürst Obolenski,** ist freilich nicht als solch ein Despot verschrieen, wie der General v. Wahl, immerhin hat auch er schon einige Attentate hinter sich. Man könnte in seiner Ernennung ein Zeichen von Entgegenkommen von Seiten Rußlands sehen, wenn nicht die Verhaftung einer Menge von Verwandten



Fürst Obolenski

des Mörders Bobrikows beweise, daß Rußland wiederum einmal ein Exempel statuieren will. Der Zar empfing den Generalgouverneur in langer Audienz, worauf dieser nach Helsingfors abreiste. Seine Ernennung hat in ganz Finnland große Erregung hervorgerufen, und man befürchtet bei seiner Ankunft ernstliche Unruhen.

England

London, 6. Juli. **Das Kabinett** wurde heute nacht zu einer eiligen Sitzung zusammenberufen, die noch vormittags tagte.

Amerika

Newyork, 6. Juli. **Die nordamerikanische Unabhängigkeitsfeier,** das Nationalfest, fordert alljährlich viele Opfer. So auch diesmal wieder. Man zählt 14 Tote und mehrere hundert Verwundete. Allein in Newyork sind bei dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern 4 Menschen getötet, 346 verletzt worden. Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Opfer rund 4450. Der Rückgang wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß viele Städte die übliche Schießerei verboten hatten. Immerhin wurden über 500 Personen zu Geldstrafen verurteilt, weil sie ohne polizeiliche Erlaubnis Revolver trugen und durch das unvorsichtige Abschießen viele Personen verletzt hatten.

Asien

London, 6. Juli. **Zur tibetanischen Frage.** Nach Ablauf des Waffenstillstandes sind die Feindseligkeiten wieder eröffnet worden. Die Engländer beschossen das befestigte Lager der Tibetaner. Bisher waren die Engländer in jedem Waffengange die Sieger; gleichwohl ist es die Frage, ob sie ihr Ziel, die Hauptstadt Lhassa, erreichen werden. Der tibetanische Winter steht vor der Tür, der die Engländer einer verzweifelten Lage aussetzen müßte, wenn es ihnen nicht gelänge, vorher Lhassa zu erreichen und dort zu überwintern. In dem Maße aber, in dem sich die Expedition Younghusband der Hauptstadt nähert, verschärft sich der Widerstand der Tibetaner die ihr Heiligtum unter allen Umständen vor der profanen Berührung durch die Europäer schützen wollen. Es kann hier daher leicht zu einem Religionskriege kommen, ähnlich wie er gegenüber dem tollen Mullah von den Engländern ausgefochten wurde und trotz schwerer Opfer noch nicht einmal beendigt ist.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 7. Juli.

Ein Promenadenkonzert
des städtischen Orchesters findet am Freitag abend 6½ Uhr beim neuen Rathaus mit folgendem Programm statt: „Unter dem Sternenbanner", Marsch von Sousa; Ouv. „Dichter und Bauer" v. Suppee; Pilgerchor und Lied an den Abendstern (aus Tannhäuser) v. Wagner; „Bei uns zu Haus", Walzer v. Strauß und Fantasie aus „Freischütz".

Das städtische Orchester
veranstaltet am Freitag, 8. Juli, im Garten des Hotels Kaiserhof ein Konzert mit gut gewähltem Programm. Die Vorverkaufskarten gelten.

Die große Bedeutung des Turnens
wird von vielen Leuten leider noch zu wenig beachtet. Unsere Zeit fördert alle möglichen Arten von Sport, welche zum Teil lebensgefährlich sind und nicht selten den Ausfluß roher Motive günstige Gelegenheit bieten, aber an den großen und sittlichen Wert des Turnens lange nicht heranreichen. So sind z. B. nicht weniger als 30 000 Soldaten im vergangenen Jahre aus den Reihen der deutschen Turner in das Heer eingetreten. Das ist unstreitig ein großer Vorteil für die Hebung der Volkskraft. Von ebensolcher Bedeutung ist der gesundheitliche Wert; durch die turnerischen Uebungen wird Körper und Geist gestählt ohne dabei das Leben in Gefahr zu bringen. Ein Turnspruch sagt sehr zutreffend: „Arme und Beine zu brechen bieten sich auch außerhalb des Turnplatzes schöne Gelegenheiten, aber nicht, wie man sich gesunde Glieder erhält". Unsere deutschen Turnfeste, die den meisten als Maßstab turnerischer Tätigkeit gelten müssen, sind keine nervenaufregende Schaustellungen, keine Gelegenheiten zu Wetten um hohe Summen. Dafür sind unsere Feste aber Feste der Arbeit, erfrischende Jungbrunnen für vaterländische Gesinnung und deutschen Geist. Und viel besser noch, als auf jenen großen Festen, kann man auf den Turnplätzen und in den Hallen die stille und treue Arbeit unserer Turner betrachten.

Im Apollotheater
tritt seit dem 1. d. M. Wilhelm Merkel auf, der in Bielefeld als beliebter Humorist schon bekannt ist und über eine gut entwickelte Sprechtechnik verfügt. Das Herrenduett von Pan und Busch war ebenfalls schon mal hier und wird gern einmal wieder gehört werden. Im weiblichen Personal nimmt Ruth Ruthowsky, die sich durch graziöse Beweglichkeit und ansprechende Vortragsmanier auszeichnet, den ersten Platz ein. Die anderen Sängerinnen interessieren mehr durch die Reize ihrer Kostümentfaltung, als durch den Wert ihrer künstlerischen Darbietungen.

Wie die neuen Feldpostkarten aussehen
Die Feldpostkarten, die jetzt für den Verkehr mit den Truppen in Deutsch-Südwestafrika zur Ausgabe gelangen, haben folgenden Vordruck:

Feldpostkarte.
An den . . . . . .
. . . . . .

Feldregiment / Bataillon / Kompagnie | . . Feldartillerieabteilung / . . . Feldbatterie / . . . Kolonne

. . . . . .
Südwestafrika.

Die Karten sind aus demselben Karton hergestellt, wie bei den sonst von der Post ausgegebenen Formularen zu Postkarten ohne Wertstempel. Ebenso wie diese werden sie zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Stück bei sämtlichen Postanstalten und amtlichen Verkaufsstellen für Wertzeichen verkauft. Zu Feldpostkarten können auch gewöhnliche Postkarten verwendet werden, wenn die Aufschrift Postkarte in Feldpostkarte abgeändert wird. Die Beförderung der Feldpostkarten geschieht kostenfrei.

Ferienkarten
Der Verkehrsminister hat, einem wiederholten Wunsche der beteiligten Kreise entsprechend, angeordnet, die ursprünglich für Berlin getroffene Einrichtung, daß während der großen Sommerferien besondere Zeitkarten (Ferienkarten) nach Vorortstationen ausgegeben werden, auf den ganzen Staatsbahnverkehr auszudehnen, und zwar versuchsweise für dieses Jahr. Es sollen für die Zeit der großen Schulferien überall da, wo diese nicht auf einen Kalendermonat fallen, auf solchen Stationen, wo das Bedürfnis dazu hervortritt, zu denselben Bedingungen wie Monatskarten Ferienkarten zu einem der Geltungsdauer entsprechenden Preise ausgegeben werden.

Vortrag
Ueber das zeitgemäße Thema: „Nicht richten, aber urteilen", wird am nächsten Sonntag, abends 8½ Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Papenmarkt 2 Herr Pastor Kuhlo einen Vortrag halten und sind zu demselben Damen und Herren freundlichst eingeladen.

Lehrerkonferenz
Gestern hatten die Lehrer des Inspektionsbezirks Bielefeld eine amtliche Zusammenkunft in der „Eintracht". Die Versammlung begann um 10 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspektors Stegelmann. Herr Kreisarzt Medizinalrat Dr. Nünninghoff hielt einen Vortrag über ansteckende Krankheiten, durch welche die Schule in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Herr Rektor Professor Kraus aus Berlin führte darauf in Lektion und Vortrag die „Wandernote" und deren Verwendung im Schulgesangsunterrichte vor. Beide Vorträge fanden viel Beifall und wirkten, wie die Besprechung zeigte, sehr anregend. An die Versammlung, die gegen 2 Uhr geschlossen wurde, schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagsmahl.

Mitteilungen auf Ansichtskarten
Die Reichspostverwaltung war gebeten worden, schriftliche Mitteilungen auch auf der Vorderseite der Ansichtskarten zuzulassen, dieses Gesuch ist jetzt, wie verschiedentlich berichtet wird, mit der Begründung abgelehnt worden, daß ein allgemeines Bedürfnis dafür nicht vorliege. Durch eine Beschränkung des Raumes für die Aufschrift würde auch einer ungenügenden Adressierung und damit der Zunahme der unbestellbaren Sendungen Vorschub geleistet werden.

Sommertheater
Heute geht als dritte Vorstellung im Birch-Pfeiffer-Cyklus „Die Grille" über die Bretter. Morgen Freitag findet wiederum eine Novität statt, und zwar die komische Operette „Die Glocken von Corneville" von Rob. Planquette, welche sich durch lieblichen Melodienreichtum und besonders gute Instrumentierung des Orchesters auszeichnet, ebenso ist auch die Handlung sehr interessant. Herr Direktor Präger wird das Werk selbst dirigieren.

Vakanzenliste für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps
1) 15. August 1904, Dortmund, Magistrat, Badediener und Masseur für die Schwitzbäder in der städtischen Badeanstalt, 1200 Mk. Gehalt. 2) Sofort, Dortmund, Landgericht in Dortmund, Kanzleigehilfe, 5—12 Pfg. für die Seite nach Qualifikation und Dienstalter, später kann ein Mindesteinkommen gewährt werden. 3) 1. August 1904, Elberfeld, Kgl. Gefängnis, Aufseher, Anfangsgehalt 900 Mk. und Mietsentschädigung 210 Mk. jährlich. 4) 1. August 1904, Hagen (Westf.), Gerichtsgefängnis in Hagen, ständiger Hilfsgefangenaufseher, 92 M. 50 Pfg. monatliche Diäten. 5) 1. Oktober 1904, Haßlinghausen, Polizeiverwaltung (Amt Haßlinghausen), 3 Polizeidiener, je 1100 Mk. sowie 180 Mk. Mietsentschädigung für Verheiratete und 90 Mk. für Unverheiratete. 6) Sofort, Münster (Westf.), Bekleidungsamt des 7. Armeekorps, Heizer, 1200 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren. 7) 1. Oktober 1904, Ort vorbehalten, Postamt im Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirk Minden, Postschaffner, 900 Mk. Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. 8) 1. Oktober 1904, Ort vorbehalten, Postanstalt im Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirk Minden, 2 Landbriefträger, 800 Mk. Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1000 Mk. 9) 1. Oktober 1904, Uerdingen, Stadtverwaltung, Rathauskastellan und Vollziehungsbeamter, als Kastellan 800 Mk. und freie Wohnung im Werte von 210 Mk.; für Wahrnehmung der Vollziehungsbeamtengeschäfte erhält der Anzustellende die Gebühren des Beitreibungsverfahrens, die etwa 400 Mk. jährlich betragen.

Polizeiliche Ueberwachung
Den preußischen Polizeibehörden ist Berliner Blättern zufolge vom Minister des Innern neulich die genaue Beobachtung der Vorschriften zur besonderen Pflicht gemacht worden, wonach die polizeiliche Kontrolle über vorläufig entlassene Strafgefangene nicht in der Weise ausgeübt werden darf, daß der Entlassene dadurch in seinem Fortkommen behindert oder der öffentlichen Verachtung ausgesetzt wird.

Chausseegeldtarif
Die dem Chausseegeldtarif vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizeivergehen, welche auf die Straßen 1. von Bahnhof Isselhorst nach Dorf Isselhorst, 2. von Milse nach Altenhagen und 3. auf den sogenannten Braker Weg — sämtlich im Landkreise Bielefeld — Anwendung finden, haben die königliche Genehmigung erhalten.

Der Männer-Turnverein
ersucht uns um eine Richtigstellung seiner Angaben in unserer Montag-Nummer. Es soll da heißen: Der Verein zählt zur Zeit 61 aktive, 22 passive Mitglieder sowie 15 Zöglinge.

Tageskalender

Freitag, den 8. Juli 1904

Sommertheater. Die Glocken von Corneville. 8½ Uhr.
Konzert. Kaiserhof (Ochs) 8½ Uhr.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brackwede, 7. Juli. (Standesamtliches.) Im Monat Juni kamen auf dem hiesigen Standesamte 35 Geburten zur Anmeldung, 20 Knaben und 15 Mädchen. Aufgebotsanträge wurden 7 gestellt und 6 Eheschließungen fanden statt. Es starben 14 Personen.

hr. **Brake** i. W., 7. Juli. (Stiftungsfest.) Am kommenden Sonntag feiert der hiesige Kriegerverein in dem neuerbauten Saale des Kameraden Herm. Rüggefiek sein diesjähriges Stiftungsfest in Verbindung mit Ball und Volksbelustigungen.

Schildesche, 7. Juli. (Jahresfest.) Am nächsten Sonntag feiert das Rettungshaus hierselbst sein Jahresfest. Die Feier beginnt nachmittags 3 Uhr und wird auf dem Festplatze der Anstalt abgehalten.

Jöllenbeck, 6. Juli. (Ernannt.) Herr Seminarlehrer Mevius in Herdecke, der früher an der hiesigen Volksschule angestellt war, ist zum Seminaroberlehrer in Hilchenbach ernannt worden.

th. **Spenge,** 6. Juli. (Verschiedenes.) Es ist in der letzten Zeit häufig die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Reinigungstüren der Schornsteine mit Stroh und Heu bepackt waren. Durch diese Unaufmerksamkeiten können leicht Brandschäden entstehen. Es müssen deshalb die vorhandenen Reinigungstüren frei und zu jeder Zeit zugänglich sein. — Die Räumung des Warmeaufflusses findet in diesem Jahre in folgenden Terminen statt: Am Montag, den 18. Juli, von Suttorf bis zur Martmühle, am Dienstag, den 19. Juli, von der Martmühle bis zur Else.

tp. **Röntorf,** 6. Juli. (Unfall.) In dem Kalksteinbruche des Gutspächters W. Heuwinkel hier erlitt der Steinebrecher Wilhelm Löhr aus Wolfskuhle bei Balldorf einen Unfall. Beim Brechen der Steine ist ein Stein im Gewicht von 2—3 Zentner auf das von Löhr benutzte Brecheisen gefallen und hat L. hierbei einen so starken Schlag gegen den Unterleib bekommen, daß er eine Quetschung des Unterleibes davontrug, an deren Folgen der Bedauernswerte gestern morgen gestorben ist.

tk. **Rheda,** 6. Juli. (Ausflüge. — Evangelisches Pfarrhaus.) Am Sonntag, den 10. Juli, macht ein Teil der hiesigen Eisenbahnbeamten mit Familie einen Ausflug zur Porta, der Gesangverein „Cäcilia" nach Dortmund und der Turnverein nach Kleinaschoff in Nordrheda. — Gestern, Dienstag, wurde das evang. Pfarrhaus zum Verkauf ausgesetzt. Wie verlautet, waren drei kauflustige Personen zur Stelle. Die höchste Summe, die bis heute geboten wurde, betrugt 15 000 Mk.

Ibbenbüren, 6. Juli. (Teutoburger Wald-Eisenbahn-A.-G.) Nach dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht des Kreises Tecklenburg haben sich die Verkehrsverhältnisse auf der Bahn erheblich gebessert. Besonders die Einnahmen aus dem Güterverkehr sind in den letzten Monaten gegenüber denjenigen des Vorjahres fast auf das Doppelte gestiegen.

---

selklappen abzunehmen. So wurde alles vernichtet, was dem Feinde hätte wertvolle Fingerzeige geben können . . . Es war eine Stunde nach Mitternacht, als die Russen ein Torpedo gegen das Vorderteil des Schiffes abfeuerten. Hauptmann Shiino ging jetzt wieder in das Zwischendeck und befreite die Leute von der militärischen Disziplin. Man hatte ihnen gesagt, sie sollten tun, was sie für richtig hielten, da nichts das Unglück abwenden könnte. Die Leute, die über das Schicksal ihrer Offiziere besorgt waren, stürmten die Kajüttentreppen hinauf zum Salon; aber sie fanden die Türen verschlossen und kein Laut drang von innen heraus. Drinnen befanden sich die Offiziere, die mit dem Dampfer sinken wollten, um nicht in die Hände der Feinde zu fallen . . . Das Ende der Mannschaften war nicht weniger tragisch. Einige Minuten, nachdem Kapitän Shiina seine letzten Befehle gegeben hatte, begingen Sergeant Kurisu und Korporal Hashimoto Selbstmord und erschossen sich gegenseitig. Viele folgten ihrem Beispiel. Sergeant Okano ging auf Deck, zog sein Schwert und beging Harakiri, und seinem Beispiele folgten viele. Korporal Hashimoto und einige sechzig Mann feuerten auf Befehl des Korporals vom Deck wiederholt auf die Russen; der Feind erwiderte das Feuer mit vernichtender Wirkung; aber schon war das Ende aller nahe. Fünfzig Minuten nach dem Abfeuern des ersten Torpedos traf ein zweites die „Kinshiu Maru" und schnitt das Schiff fast in zwei Teile. In dreizehn Minuten sank es; aber noch in diesen letzten Augenblicken unterhielten die Japaner ein heißes Feuer, und sie gingen mit dem Schiff in die Tiefe, unter Hurrahrufen und das Marschlied ihres Regiments singend . . .

…sters auszeichnet, ebenso
…hr interessant. Herr Di-
…Werk selbst dirigieren.

…Militäranwärter
…zirk des 7. Armeekorps
…ortmund, Magistrat,
…assseur für die Schwitz-
…Badeanstalt, 1200 Mk.
…mund, Landgericht in
…hilfe, 5—12 Pfg. für
…n und Dienstalter, später
…men gewährt werden,
…feld, Kgl. Gefängnis,
…alt 900 Mk. und Miets-
…rlich. 4) 1. August 1904,
…tsgefängnis in Hagen,
…ngenaufseher, 92 M.
…en. 5) 1. Oktober 1904,
…olizeiverwaltung (Amt
…eidiener, je 1100 Mk.
…ädigung für Verheiratete
…heiratete. 6) Sofort,
…ungsamt des 7. Armee-
…k. Gehalt und 180 Mk.
… Gehalt steigt von 3 zu
… 1904, Ort vorbehalten,
…postdirektionsbezirk Min-
…00 Mk. Gehalt und der
…ldzuschuß, das Gehalt
… Oktober 1904, Ort vor-
…aiserl. Oberpostdirektions-
…riefträger, 800 Mk.
…ge Wohnungsgeldzuschuß,
… Mk. 9) 1. Oktober 1904,
…waltung. Rathaus-
…iehungsbeamter,
…d freie Wohnung im
…Wahrnehmung der Voll-
…rhält der Anzustellende
…ungsverfahrens, die etwa

…pachtung
…zeibehörden ist Berliner
…nister des Innern neu-
…ng der Vorschriften zur
… worden, wonach die po-
…rläufig entlassene Straf-
…se ausgeübt werden darf,
… in seinem Fortkommen
…ichen Verachtung ausge-

…otarif vom 29. Februar
…ungen wegen der Chauss-
…uf die Straßen 1. von
…Dorf Isselhorst, 2. von
… 3. auf den sogenannten
…ich im Landkreise
…ng finden, haben die lö-
…lten.

…rein
…gstellung seiner Angaben
…r. Es soll da heißen:
…t 61 aktive, 22 passive
…ge.

…lender
… Juli 1904
…e Glocken von Corne-
…s) 8½ Uhr.
…orchester Hütter, 8 Uhr.

…Nachbarschaft.

…li. (Standesamt-
…kamen auf dem hiesigen
… zur Anmeldung, 20
… Aufgebotsanträge wur-
…ließungen fanden statt.
…i. (Stiftungsfest.)
…iert der hiesige Krieger-
… Saale des Kameraden
…sjähriges Stiftungsfest
…d Volksbelustigungen.
…uli. (Jahresfest.)
…ert das Rettungshaus
… Die Feier beginnt
…ird auf dem Festplatze
…. (Ernannt.) Herr
…erdecke, der früher an
…gestellt war, ist zum
…nbach ernannt worden.
… (Verschiedenes.)
…ufig die Wahrnehmung
… Reinigungstüren der
…d Heu bepackt waren.
…nkeiten können leicht
…s müssen deshalb die
…en frei und zu jeder
… Räumung des Warme-
…jahre in folgenden Ter-
…en 18. Juli, von Suttorf
…ienstag, den 19. Juli,
… Else.
… (Unfall.) In dem
…ters W. Heuwinkel hier
…helm Löhr aus Wolfs-
…Unfall. Beim Brechen
… im Gewicht von 2—3
… benutzte Brecheisen ge-
…inen so starken Schlag
…mmen, daß er eine
… davontrug, an deren
…e gestern morgen ge-
…usflüge. — Evan-
…) Am Sonntag, den
…er hiesigen Eisenbahn-
…n Ausflug zur Porta,
… nach Dortmund und
…choff in Nordrheda. —
…das evang. Pfarrhaus
…e verlautet, waren drei
…lle. Die höchste Summe,
… betrugt 15 000 Mk.
…li. (Teutoburger
…G.) Nach dem soeben
…cht des Kreises Teckle-
…rsverhältnisse auf der
…sonders die Einnahmen
…n den letzten Monaten
…Vorjahres fast auf das

Herford, 7. Juli. (Nach Kamerun) wurde von der Regierung Herr Dr. Heinrich Monke, ein geborener Herforder, entsandt, um die dortigen geologischen und mineralogischen Verhältnisse zu studieren.

♂ **Blasheim**, 6. Juli. (Stiftungsfest.) Am letzten Sonntag zeigte sich unser Ort in einem festlichen Gewande; der hiesige Kriegerverein feierte sein 30-jähriges Stiftungsfest. Die Feier begann am Sonnabend abend mit einem Zapfenstreich mit nachfolgendem Kommers im Vereinslokale. Der große Festzug am Sonntag, an welchem sich außer dem festgebenden Verein noch die Kriegervereine von Lübbecke, Oberbauerschaft, Holzhausen, Börninghausen-Eininghausen, sowie in einem festlich geschmückten Wagen mehrere hiesige Veteranen beteiligten, leitete die Hauptfeier ein. Nach Ankunft auf dem Festplatze begrüßte der Vorsitzende des hiesigen Vereins die auswärtigen Kameraden und Festteilnehmer und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nachmittags fand ein Konzert statt und abends folgte ein Ball.

* **Münster**, 7. Juli. (Personalie.) Der bisherige Konsistorialrat und Pfarrer Büchsel in Münster ist zum Generalsuperintendenten der Provinz Pommern ernannt worden.

* **Soest**, 6. Juli. (Wohlfahrtseinrichtungen für Bahnarbeiter.) Die Betriebsinspektion Paderborn hat für Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter 76 000 Mk. bewilligt, wovon für den Bahnhof Soest allein 36 000 Mk. Verwendung finden. Mit dem Bau dieser Wohlfahrtseinrichtungen auf hiesigem Bahnhofe wird in aller Kürze begonnen.

* **Lüdenscheid**, 6. Juli. (Ein Streik der Gemeindevertreter.) Recht sonderbare Zustände herrschen nach der Rh.-W. Ztg. in der Gemeinde Hülscheid-Heedfeld, indem sich die sämtlichen Gemeindevertreter, bis auf zwei, weigern, an den Gemeinderatssitzungen teilzunehmen. Der Grund zu diesem Verhalten der Vertreter soll angeblich darin liegen, daß sich die Behörde weigert, die Neuwahl des Gemeindevorstehers auf die Tagesordnung zu setzen. Die Behörde will die Entscheidung über das Amt des Vorstehers so lange hinausschieben, bis ein endgültiges gerichtliches Urteil in dem Jagdprozeß, der seinerzeit in hiesiger Gegend so viel Staub aufwirbelte, und in dem der jetzige Gemeindevorsteher Krägeloh zu Schalksmühle mit verwickelt ist, gefällt ist. Die Gemeindeverwaltung handelt damit im Einvernehmen der vorgesetzten Behörde und nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Differenzen in der Gemeinde sind dadurch entstanden, daß K. seinerzeit die Gemeindejagd unter der Hand, und nicht, wie die Interessenten es verlangten, öffentlich verpachtet. Die Gemeinde wünscht dringend das Ende des Streites herbei, der für sie nur Nachteil im Gefolge hat.

* **Lüdenscheid**, 7. Juli. (Der deutsche Turnkreis 8a, Westfalen, Lippe-Detmold) feiert vom 16. bis 19. Juli in Lüdenscheid sein zweites Kreisturnfest. Nach den Vorbereitungen und den Anmeldungen zu schließen, wird das Fest weit über den Rahmen des Althergebrachten hinausgehen und hat Lüdenscheid seinen Namen als westfälische Turnerstadt dadurch bekundet, daß es 1700 Bürgerquartiere zur Verfügung stellt und erreicht die Garantiefondzeichnung mehr als das Doppelte der angesetzten Höhe. Verschiedene Ausschüsse sind in reger Tätigkeit, um dem Feste einen glatten und in Rücksicht auf seine hohe Bedeutung würdigen Verlauf zu sichern. Ein soeben erschienenes handliches Festbuch, daß durch einen äußerst schwungvollen poetischen Festgruß der bekannten Dichterin Fräulein Johanna Balz eingeleitet wird, gibt in leicht übersichtlicher Form einen näheren Einblick über die Feststadt und das Turnen in derselben; außerdem liefert die Feststadt ihren Gästen ein hübsches Turnerabzeichen als bleibende Erinnerung an das zweite Kreisturnfest; im Anschluß an dasselbe ist eine Reihe von Turnerfahrten in das Sauerland und der näheren herrlichen Umgebung von Lüdenscheid projektiert. An Gästen sind zahlreiche Behörden und Abordnungen aus den Nachbarprovinzen und aus dem Auslande (Belgien, Niederlande usw.) zu erwarten. Alles in allem wird sich dieses Turnfest seinen Vorgängern würdig zur Seite stellen können.

* **Bochum**, 5. Juli. (Die Pockenepidemie) ist jetzt vollständig als erloschen zu betrachten. Die beiden letzten nachträglich erkrankten Personen haben geheilt aus dem Pockenlazarett entlassen werden können. Das Lazarett ist geschlossen, und das Arzt- und Pflegepersonal hat die Anstalt verlassen. Insgesamt sind nahezu 50 Personen von der Krankheit befallen gewesen.

* **Essen**, 6. Juli. (Unglücksfälle.) Im Martinwerk der Krupp'schen Gußstahlfabrik geriet ein Former zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwaggons. Dem Manne wurde der Brustkorb eingedrückt. Man schaffte ihn ins Lazarett, wo er bald nachher starb. — Ein siebenjähriges Mädchen stürzte aus dem Fenster der zweiten Etage eines Hauses der Großen Bruchstraße und erlitt außer schweren inneren Verletzungen einen Schädelbruch. Das Kind wurde ins Huyssenstift geschafft, wo es gestern starb. — Auf Zeche „Langenbrahm" stürzte ein mehrere Zentner schwerer Steinblock aus dem Hangenden und erschlug einen Bergmann.

Vermischtes

Zum Hamburger Bierboykott
Der Vorstand des Deutschen Brauerbundes fordert anläßlich der erneuten Boykottierung von 22 Hamburger Brauereien sämtliche Brauereien Deutschlands auf, kein Bier nach Hamburg zu liefern.

Selbstmord eines Leutnants
Leutnant Hübsch vom 4. bayrischen Infanterieregiment in Metz hat sich, dem Berl. L.-A. zufolge, erschossen. Als Grund wird eine Denunziation seitens eines Vizefeldwebels angegeben, der wegen Achtungsverletzung von dem Leutnant gemeldet worden war und nun seinerseits verletzende Aeußerungen des Offiziers über höhere Vorgesetzte zur Anzeige brachte.

18 000 Mk. unterschlagen
Der Sparkassenkassierer Bartold in Coswig hat 18 000 Mark unterschlagen. Er ist bereits verhaftet.

Berliner Falschmünzer
nützen, wie wir in der N. A. Z. lesen, die gegenwärtig in verschiedenen Städten stattfindenden Schützenfeste aus, ihre Falschstücke loszuwerden. Es sind hauptsächlich zwei gutgekleidete Männer verdächtig, falsche Zweimarkstücke auszugeben.

Abgestürzt
Beim Blumensuchen am Säntis in der Schweiz stürzte der Musikdirektor Wälli, ein Schweizer, über eine 200 Meter hohe Felswand und fand den Tod.

Die Heuwurmmotte
In einzelnen Gegenden der rheinischen Weinbaugebiete treten die Heuwurmmotten wieder stark auf. In Steg wurden in einer Woche 60 000 Motten von Schulkindern unter Benutzung von Klebflächen gefangen. Das beste Mittel, die Motten zu bekämpfen, steht leider nur noch in geringem Maße zur Verfügung: die Vögel und Spinnen in den Weinbergen.

Der Untergang des Norge
Die Frage, wie die „Norge" scheitern konnte, ist nun erklärt. Nach einem Berichte des Kapitäns Gundel stieß das Schiff auf eine Riffbank 18 Seemeilen südlich von Rockall. Dies Riff ist aber bisher unbekannt und noch auf keiner Karte verzeichnet. Kapitän Gundel befindet sich schwer verletzt auf der „Energie".

Die ersten sechs Ferienzonderzüge
sind am Mittwoch von Berlin nach der Ostsee abgegangen. Der stärkste Andrang ist für Freitag (Schulschluß), Sonnabend und Sonntag zu erwarten. Insgesamt dürften über 100 000 Menschen Berlin verlassen.

Ueber das Märtyrium eines Kindes
berichten böhmische Blätter: In Pardubitz ehelichte vor Jahren ein Bürgerschullehrer Vodak eine Witwe, die einen sechsjährigen Knaben von ihrem ersten Gatten in die Ehe brachte. Frau Vodak faßte gegen das Kind einen unüberwindlichen Haß und sperrte es volle elf Jahre in eine dunkle Kammer, wo der in Lumpen gehüllte Knabe auf Streu lag, bei schlechtem Wasser und schimmeligem Brot. Sein Märtyrium endete infolge einer anonymen Anzeige. In dem engen Raume herrschte eine furchtbare Luft, der Knabe lag auf dem mit Unrat bedeckten Boden, der Körper war mit eiterigen Wunden bedeckt; aus diesen krochen Würmer, die Gliedmaßen waren angeschwollen, der Körper selbst abgemagert. Die Rabenmutter und deren Gatte wurden verhaftet.

Großfeuer.
In Neuruppin (Provinz Brandenburg) brannte der Lokomotivschuppen mit drei Maschinen und die Zentralwerkstatt der Kremmen-Wittstocker Bahn nieder. — In Bremerhaven wurde ein Baumwollschuppen, in dem 13 000 Ballen lagerten, ein Raub der Flammen. — In Boston in Nordamerika gerieten mehrere Warenlagerhäuser in Brand, wodurch ein Schaden von über 4 Mill. Mk. entstanden ist. — Auch ein Dampfer fing Feuer, das aber bald gelöscht werden konnte. Einige Matrosen waren ins Wasser gesprungen; drei von ihnen ertranken.

Vom Automobil überfahren.
Der in der Sommerfrische zu Contreville (Frankreich) weilende Fürst Caraman-Chimay überfuhr ein siebenjähriges Kind mit dem Automobil. Das Mädchen war auf der Stelle tot.

Gerichtssaal

Bielefeld, 6. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn. Freigesprochen.

Der Arbeiter Heinrich Voßenkämper aus Ennigloh bei Bünde war angeklagt, am 9. Januar d. Js. vor der Strafkammer zu Bielefeld, und zwar in der Strafsache gegen den Kohlenhändler Heinrich Engelbrecht von Ennigloh, den vor seiner Vernehmung geleisteten Zeugeneid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verletzt zu haben. Da er in dieser Sache belastend gegen Engelbrecht, der sich wegen Mißhandlung seines Vaters zu verantworten hatte, aussagte, so suchte die Verteidigung die Glaubwürdigkeit des damaligen Zeugen, jetzigen Angeklagten, zu erschüttern, indem er diesen nach seinen Vorstrafen fragen ließ. Voßenkämper hatte zwei Strafen, die er wegen Körperverletzung erhalten, angegeben, seine andern aber verschwiegen. Die Geschworenen müssen jedoch der Ansicht gewesen sein, daß Voßenkämper diese Vorstrafen nicht wissentlich verschwiegen hat, denn es wurde die Schuldfrage nach Meineid verneint. Damit war der Angeklagte freigesprochen.

Kiel, 6. Juli. Das Oberkriegsgericht verwarf, wie dem Berl. Tgbl. gemeldet wird, die Berufung des Gerichtsherrn gegen die Freisprechung des Kapitänleutnants Schulze wegen „Belügens" des Abteilungskommandeurs aus Anlaß des Scharfschießens im Kriegshafen. Die Oeffentlichkeit war im Interesse der Landesverteidigung ausgeschlossen.

Leipzig, 6. Juli. Ein Landesverrats- und Spionageprozeß wurde am Mittwoch vor dem Reichsgericht in Leipzig gegen den Schlosser Julius Davot aus Ueckingen in Lothringen verhandelt. Die Anklage behauptete, daß D. acht photographische Aufnahmen der Festung Diedenhofen an die französische Regierung geliefert habe. Davot, der Schlosserarbeit annahm, um Zutritt zu den Forts zu haben, bestritt, schuldig zu sein. Mehrere Zeugen, ein Polizeidirektor, ein Kommissar und ein Wachtmeister, erklärten, nur in nicht öffentlicher Sitzung Aussagen machen zu dürfen.

Briefkasten

Mietsvertrag. Auf Grund des gegen Sie erlassenen Versäumnisurteils kann der Vermieter der Sachen Ihnen jederzeit durch den Gerichtsvollzieher dieselben wegnehmen lassen. Das Ihnen zugestellte Urteil braucht die Zwangsvollstreckungsklausel nicht zu enthalten, kann es auch garnicht, da die vollstreckbare Ausfertigung des Urteils vom Gericht der obsiegenden Partei und erst nach Bewirkung der Zwangsvollstreckung vom Gerichtsvollzieher der unterliegenden Partei ausgehändigt wird. Betten und andere unentbehrliche Gegenstände können dem Schuldner allerdings nicht weggenommen werden, da sie der Pfändung nicht unterliegen; dies bezieht sich jedoch lediglich auf die dem Schuldner gehörigen Gegenstände. Gegenstände, die ihm nicht gehören, können ihm weggenommen werden, auch wenn sie ihm unentbehrlich sind. S

A. K. 100. Nach § 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches muß die Kündigung spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres, mit dessen Ablauf die Wohnung geräumt werden soll, erfolgen. Da der 3. Juli ein Sonntag war, ist die Kündigung bis 4. Juli, abends 12 Uhr noch rechtzeitig erfolgt. Ob die Kündigung an Sie oder Ihre Ehefrau gerichtet war, ob sie mündlich oder schriftlich erging, ist gleichgiltig.

Y. Z. Die Militärpflicht beginnt nach § 4 der Wehrordnung mit dem vollendeten 17. Lebensjahre und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Betritt Ihr Sohn im Laufe dieser Zeit deutsches Reichsgebiet, so kann er sofort als unsicherer Heerespflichtiger festgenommen werden und in das Heer zum Dienst eingereiht werden. Im Frieden geschieht dies jedoch nur bis zum vollendeten 31. Lebensjahre. Ferner kann aber auch gemäß § 140 des Reichsstrafgesetzbuches die Bestrafung Ihres Sohnes erfolgen, weil er sich nach erreichtem militärpflichtigen Alter außerhalb des Bundesgebietes aufhält; und zwar schließt die Einziehung nicht etwa die Bestrafung aus oder umgekehrt.

F. W. S. Ihre Anfrage ist in der heutigen Nummer unter A. K. 100 beantwortet.

Sch., hier. Die Antwort auf Ihre Anfrage finden Sie unter A. K. 100 in der heutigen Nummer.

F. M. Falls der Verkäufer ausdrücklich zugesichert hat, daß die Kuh zu einem bestimmten Zeitpunkte kalben würde, und dies tritt nicht ein, so können Sie Schadenersatz verlangen, der auch den entgangenen Gewinn umfaßt. S.

Bädernachrichten

= **Bad Driburg.** Zu die von herrlichen Bäumen umrauschten Kurhäuser ziehen jetzt täglich Gäste ein, welche sich hier in dem reizenden westfälischen Idyll Frische und Gesundheit holen wollen, oder solche, welche fern vom Geräusch der Welt ein paar fröhliche Sommerwochen zu verbringen gedenken. Mitten im Waldesschatten, nur umgeben von prächtigen Anlagen und schönen Alleen, abseits von dem gleichnamigen Ackerstädtchen, liegt ein ausgedehnter Gebäudekomplex, welcher aus den Badehäusern, den Logierhäusern, der Brunnenhalle, den Kursälen mit offenen und gedeckten Veranden und dem Herrenhaus besteht. Die Logierhäuser sind neu hergerichtet und durch bedeutende Aufwendungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Die hohen luftigen Räume erinnern in nichts an die Hotelzimmer, sondern muten einen heimatlich an. Die Hauptquelle, die in der Brunnenhalle emporsteigt, ist ein hervorragendes Heilmittel bei Frauenkrankheiten, für Bleichsüchtige und Blutarme, sowie für Neurastheniker. Zu diesen mächtigen und natürlichen Heilmitteln gesellt sich frische, ozonreiche Luft, prachtvolle Spaziergänge in Berg und Tal und ausgezeichnete Verpflegung. Der Umstand, daß Bäder, Wohnungen und die Speisesäle unmittelbar neben einander liegen und letztere Kurmittel für Leiden verschiedenster Art sind, macht Driburg zu einem angenehmen Sommeraufenthalt für einzelne Personen und ganzen Familien.

Neueste Nachrichten

Der Kaiser auf der Nordlandsreise.

Swinemünde, 7. Juli. **Der Kaiser hat heute früh um 7 Uhr auf der Hohenzollern, gefolgt von dem Torpedoboot Sleipner und dem kleinen Kreuzer Hamburg, die Nordlandsreise angetreten. Die Matrosen der Yacht Iduna brachten ein dreifaches Hurra aus und die Forts schossen Salut.**

Freisprechung eines Pfarrers

Karlsruhe, 7. Juli. **Das Schwurgericht sprach den evangelischen Pfarrer a. D. Schwarz von der Anklage der Beschimpfung der katholischen Kirche frei.**

Ein großer Konkurs

München, 7. Juli. Die hiesige Kranken- und Sterbekasse, bayerische Versorgungsanstalt, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Ueber 8000 Gläubiger sind bereits angemeldet. Viele kleine Leute werden geschädigt.

Anklage gegen Klara Zetkin

÷ Breslau, 7. Juli. Gegen die sozialdemokratische Agitatorin Klara Zetkin erhob die hiesige Staatsanwaltschaft Anklage wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, die in einem am 10. März gehaltenen Vortrage „Der Zar in Europa voran" gefunden wurden.

Studentendemonstrationen.

Innsbruck, 7. Juli. Gestern veranstalteten italienische Studenten wegen der Zusammensetzung der Prüfungskommission lärmende Demonstrationen.

Lebendig begraben

§ Nürnberg, 7. Juli. Im Dorfe Speicker hat ein Bauernsohn seine Stiefschwester 16 Jahre lang in einer dunklen Kammer verborgen gehalten. Das unglückliche Wesen wurde in völlig verwahrlostem Zustande aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht.

Ein Dorf abgebrannt

= Laibach, 7. Juli. Das Dorf Retje ist gänzlich niedergebrannt. 50 Wohnhäuser sind eingeäschert.

Pulverexplosion

° Gent, 9. Juli. Gestern abend entstand in der benachbarten Pulverfabrik eine Explosion, durch die das Gebäude vollständig zerstört wurde. Die Detonation war in weitem Umkreise vernehmbar; sämtliche Fenster der in der Nähe belegenen Gebäude wurden zertrümmert, ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Die Kandidatur Parkers

Newyork, 7. Juli. Die Leitung von Tammanyhall hat angekündigt, daß die Organisation den Widerstand gegen die Aufstellung Parkers als demokratischen Präsidentschaftskandidaten aufgebe.

Die Kämpfe in Tibet.

London, 7. Juli. Im Unterhaus erklärte der Staatssekretär für Indien, die Regierung habe eine Bestätigung des Reuterschen Telegramms über die Erstürmung der tibetanischen Forts noch nicht erhalten. Die Unterhandlungen könnten eingeleitet werden, sobald die Tibetaner einen geeigneten Beamten entsenden.

Hagelunwetter in Rom

= Rom, 7. Juli. Nach vieltägiger Schwüle entlud sich gestern morgen ein Hagelwetter, wie es Rom noch niemals erlebt hat. Die Hagelkörner hatten buchstäblich die Größe von Taubeneiern. Man fürchtet schweren Schaden für die Villen des Albanergebirges. Das von drückendem Sirocco begleitete Unwetter hält an.

Furchtbarer Cyklon

Newyork, 7. Juli. Ein Cyklon hat im Staate Illinois furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Eisenbahnzug wurde den Abhang hinabgeweht. Eine Person wurde getötet, 20 wurden verletzt.

Der russisch-japanische Krieg

Petersburg, 7. Juli. Das Wladiwostok-Geschwader hat gestern einen 9000 Tonnen starken englischen Dampfer mit Eisenbahnmaterial abgefangen und nach Wladiwostok gebracht. Man glaubt bestimmt annehmen zu können, daß das Schiff die Materialien zum Bau einer Eisenbahn im Rücken der Japaner führte und daß die Materialien Eigentum der Japaner sind.

+ Tokio, 7. Juli. General Oyama, Oberbefehlshaber der japanischen Armee, sowie die Generale Kadima und Pukuschima und zahlreiche Stabsoffiziere, sind von der Armee abgegangen und haben sich nach Imoneseki (Japan) eingeschifft.

Neue Seegefechte

Wladiwostok, 7. Juli. Das Geschwader des Admirals Skrydlow fuhr die Nordküste entlang, wo es auf die japanische Flotte stieß und von dieser beschossen wurde, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Die russischen Kreuzer wichen dem Kampfe mit dem stärkeren Feinde aus, erwiderten aber das Feuer. Die japanischen Torpedoboote sollen unter die Beschießung des eigenen Geschwaders geraten sein, weil sie für russische Fahrzeuge gehalten wurden. Ein großer japanischer Dampfschooner soll gesunken sein.

Ein Vorpostengefecht am Motienpaß

London, 7. Juli. Der Daily Telegraph meldet aus Tokio von gestern: General Kuroki berichtet über ein Vorpostengefecht bei dem Motienpaß am 4. Juli. Um 4 Uhr morgens umzingelten zwei Kompagnien Russen unsere zwei Kilometer nordwestlich vom Motienpaß aufgestellten Wachtposten. Es entspann sich ein Kampf mit dem Bajonett; der Feind zog sich zurück und wurde von der Hauptabteilung unserer Vorposten verfolgt. Zu derselben Zeit griff der Feind unsere Vorposten westlich von Schiakoolin an, wo er ebenfalls zurückgeschlagen wurde. Unsere Verluste sind 13 Tote, außerdem wurde 2 Offiziere und 36 Mann verwundet. Der Feind ließ 53 Tote und 40 Verwundete zurück und erlitt während der Verfolgung noch größere Verluste.

Heftiger Kampf vor Liaujang

Liaujang, 7. Juli. 25 Meilen von Liaujang findet seit 2 Tagen ein heftiges Gefecht statt. Eine große Anzahl Verwundeter wurde bereits nach der Stadt geschafft.

Die Japaner vor Port Arthur.

Tientsin, 7. Juli. Das Torpedoboot Orukow ist in Port Arthur eingetroffen. Am Sonntag abend suchten japanische Torpedoboote in den Hafen von Port Arthur zu gelangen, wurden aber von der Seitenbatterie bemerkt und vertrieben. Ein Torpedoboot wurde zum Sinken gebracht, die anderen zogen sich zurück. 50 japanische Spione sollen an einem nicht genannten Orte verhaftet worden sein. Die Züge verkehren bis 16 Meilen vor Port Arthur.

Petersburg, 7. Juli. Aus Liaujang wird gemeldet, daß die Japaner Port Arthur nunmehr völlig umzingelt haben.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 7. Juli. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 12½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 20 C. Barometer: 760 mm Wind: W. Himmel: heiter.

Einmaliges Angebot!

Wir hatten Gelegenheit große Posten **hochelegante**

Spitzen u. Einsätze

bedeutend unter Preis einzukaufen und offerieren dieselben zu

staunend billigen Preisen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter **22** ₰	**28** ₰	**32** ₰	**38** ₰

Regulärer Wert das Doppelte und höher!

Besonders billiges Angebot

in leicht angestaubten

Handarbeiten

als Läufer, Decken, Servietten, Handtücher etc.

Dieselben verkaufen wir, so lange der Vorrat reicht, für die

Hälfte des Wertes.

Gelegenheitsposten

modernster schwarzer Rüschen, Stolas in Seide und Chiffon

3.50 bis **9.00**

zur Hälfte des regulären Wertes.

Sämtliche Artikel, soweit nicht im Fenster ausgestellt, sind auf Tischen übersichtlich ausgelegt.

Martin Blumann & Co.

Niedernstrasse 19. [15720

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.



Ia. geräuch. Speck p. Pf. 58 ₰	garant. rein. Schmalz Pf. 45 ₰
feinst. weiss. Speck p. Pf. 62 ₰	Ia. Margarine Pf. 42—80 ₰

Die nationalliberale Partei

hält am **Freitag, 8. Juli, im Konzerthause zu Bielefeld** ihre diesjährige

General-Versammlung

ab. Und zwar

der nationalliberale Verein Stadt Bielefeld um 8 Uhr abends pünktlich.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Wahl der Kassenrevisoren für 1904/05.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Organisation.

Daran anschließend **um 8½ Uhr abends pünktlich**

die nationalliberale Partei des Reichstagswahlkreises Bielefeld-Wiedenbrück.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Organisation.
3. Vorträge:

Herr Richard Kaselowsky: Ueber die parlamentarischen Arbeiten des Reichs- und Landtages während der letzten Session.
Herr Pastor Lappe: Konfessionsschule und Simultanschule.
Herr Direktor Dr. Reese: Der Schulantrag auf der Central-Vorstandssitzung in Berlin.
Herr Rektor Hüffermann: Theorie und Praxis der Simultanschule.

4. Besprechung.

Zu dieser Versammlung sind die Mitglieder unserer Partei freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei Bielefeld.

J. Schweizer

Schönfärberei und chemische Wasch-Anstalt
mit Dampfbetrieb
Am Damm 9 BIELEFELD Obernstr. 21,
Gütersloh, Königstr. 259.

Färberei

für '15753,167
Damen- u. Herrenkleider, Möbelstoffe, Gardinen, Mäntel etc.

Chem. Reinigung

für
Damen- u. Herrengarderobe jeder Art, Uniformen, Livréen, Teppiche, Decken Gardinen, Portièren etc.
Beste Ausführung in kurzer Zeit.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Talmiat-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

K. Redecker & Co.

Gegründet 1843. **Bielefeld.** Fernsprech. 332.

Geldschränke

Panzer-Schränke — Panzer-Türen
Solides, erstklassiges Fabrikat. Billigste Preise.
Mantel aus einem Stück gebogen.
Verdeckt liegende Kropfbänder (Türbänder) D. R. G. M.
Alle Grössen am Lager, auch gebrauchte.
c2476,145
Fabrik und Lager nur Bahnhofstrasse 36.



Geld-Schränke

neue und gebrauchte in großer Auswahl gebe billigst ab.
ADOLF HEINE,
57 Ritterstr. 57. ,180 57 Ritterstr. 57.

Farbwaren- u. Maler-Artikel

aller Art zu billigsten Preisen. [3080,?

Ia. gekochtes Leinöl,	Ia. Fussboden-Lacke,
Schlämmkreide,	hauchfreie
Ia. franz. Ocker,	Dekorations-Lacke,
Oxyd-Fussbodenfarbe,	Pinsel aller Art. Lineale,
Sichel-Leim,	Spachtel, Kittmesser,
Kalkolith,	Glaserhammer,

etc. etc.

Maximilian Koch, Niederstr.

Warzenmittel!

Unübertroffen zur Zerstörung jeder Warze. Versagt nie, sondern beseitigt die lästigsten Warzen in kürzester Zeit **à 50 Pfg.** allein bei
L. Schaefer,
Rathausstr. 7.
13869,175

Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
631 Gehrenberg 2. 3??

Bücherrevisionen,

Büchereinrichtungen, Bilanzen u. s. w. übernimmt '7873,??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr 866.

Th. Scholl's
Fussschweiss-Seife
beseitigt **sofort** jeden **üblen Geruch** und **Brennen** d. Füße, **ohne** den Fußschweiß zu unterdrücken. à Stck. 60 Pf. Allein bei
L. Schaefer.

Sanatorium Schledehausen

bei Osnabrück.
Naturheilanstalt auf **gemeinnütziger Grundlage.** Anstaltsareal 50 Morgen mit Luftparks u. Lufthüttenkolonie. Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangobehandlung, Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, 175 Betten. 112812,169
Dirig. Arzt: **Dr. med. Retter.**
Prospekte durch **Direktion.**

Wir garantiren ausdr. für tadellos. Brand u. hochf. pick. Aroma Umtausch oder Betrag voll zurück

Jeder Konkurrenz die Spitze bietend, versenden wir franko gegen Nachnahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an Wiederverkäufer

300 St. 5 Pfg.-Zigarren	M. 7,—	300 St. 8 Pfg.-Zigarren	M. 13,—
300 „ 6 „	„ 9,—	300 „ 10 „	„ 15,—
300 „ 7 „	„ 11,—	300 „ 12 „	„ 18,—

ferner empfehlen wir unsere berühmten Manilla-Habana 500 Stück M. 7.70. Handmuster werd. nicht abgegeb. Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, klein. Nutzen! [3393,?
G. Schuster & Co., Nürnberg 87.

Empfehle in grosser Auswahl billigst:

Poröse Unterzeuge

Maco-Jacken, Maco-Hosen u. Hemden, Netzjacken, Sporthemden,

Schweiss-Socken

Damen- u. Kinder-Strümpfe,
Kinder-Söckchen, reizende Neuheiten.

Georg Siepe

Bielefeld, Am Markt Nr. 7,
Filiale: Herforderstr. 101.

enstoffe
Niedernstr.
22.
hneiderei
lage.
chmalz Pf. 45 ₰
Pf. 42—80 ₰
e Partei
elefeld ihre diesjährige
nlung
r abends pünktlich.
pünktlich
ielefeld-Wiedenbrück.
des Reichs- und Landtages
orstandssitzung in Berlin.
e.
eundlichst eingeladen.
Partei Bielefeld.
hiren ausdr. für
hochf. pick. Aroma
etrag voll zurück.
d, versenden wir franke
en Preisen, besonders an
er
t. 8 Pfg.-Zigarren M. 13,—
„ 10 „ „ „ 15,—
„ 12 „ „ „ 18,—
hmten „Manilla-Habana
nicht abgegeb. Geschäfts-
klein. Nutzen! [3393,?
Co., Nürnberg 87.
swahl billigst:
erzeuge
sen u. Hemden,
themden,
Socken
Strümpfe,
nde Neuheiten.
Siepe
arkt Nr. 7,
str. 101.

№ 157 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 7. Juli 1904

Die Erweiterung der Hafenanlagen in Dover

Die Einweihungsfeierlichkeiten im neuen Hafen von Dover sind auf Wunsch der Hamburg-Amerika-Linie auf den 8. Juli verschoben worden. Die Hamburg-Amerika-Linie gedenkt den Hafen von Dover jetzt ständig durch ihre Schiffe anlaufen zu lassen und so Dover ebenfalls in den Weltverkehr einzubeziehen. Die Einweihungsfeierlichkeiten gelten insbesondere der Fertigstellung des Prince of Wales-Piers, der auf unserer Kartenskizze als Verbindung des Admiralitätspiers eingezeichnet ist. Natürlich sind mit diesem einen gewaltigen Pier die Hafenumbauten noch nicht beendet. Unsere Karte zeigt vielmehr, was hier noch alles geplant wird. Die sogenannten Wellenbrecher sind auch bereits seit langer Zeit in Arbeit, aber noch immer nicht fertiggestellt, zumal auch durch den heftigen Sturm im Herbst vorigen Jahres große Lücken in die bereits aufgestellten Steindämme gerissen wurden. Immerhin gewähren dieselben schon solchen Schutz gegen die andrängenden Wellen, daß man mit der am 8. stattfindenden Einweihungsfeierlichkeit den neuen Hafen als für den Weltverkehr offen bezeichnen kann.



Sommerreise im Süden

(Reisebriefe aus Korsika und Südfrankreich.)

(Nachdruck verboten.)

Als Jules Verne seine inzwischen durch die Wirklichkeit längst überholte „Reise um die Erde in 80 Tagen" schrieb, vergaß er unter den mannigfachen Hindernissen, die sich seinem rasenden Globetrotter in den Weg stellten, eines der wesentlichsten und interessantesten: einen Streik. Eine kleine Unzufriedenheit irgendwo unter Leuten, die mit dem Transport ihrer geduldigen Mitmenschen ihr Brot verdienen; ein kurzer Ausstand wirft den schönsten Reiseplan um. Hören Sie zu, wie es mir ergangen ist.

Vor etwa zehn Wochen war's. In Berlin schien sich ein ziemlich dauerhaftes Regenwetter etablieren und die traditionelle Frühjahrssehnsucht nach dem Süden stärker als gewöhnlich wecken zu wollen. Auf vierzehn Tage vielleicht ließen sich die Sklavenketten der Pflicht abschütteln. Aber wohin? Nach Italien? Da sind um diese Zeit viel zuviel Landsleute und Engländer; die ungeheuere germanische Invasion verdirbt jedem, der das Land kennt, den Genuß des Romanischen. Aber leicht zu erreichen und abseits genug vom großen Wege liegt Korsika. Eine unwillkürliche Gedankenverbindung leitet zum ersten Napoleon; dieses Jahr bringt den Hundertjahrtag seiner Kaiserkrönung. In Ajaccio ist das Haus zu sehen, in dem Mutter Lätitia Europa seinen großen Aufrüttler und Tyrannen geschenkt hat. Mir liegt nicht viel daran, Wer sich bereits in den Geburtshäusern von ein paar Dutzend berühmten Männern hat herumführen lassen, der weiß, daß keine großen Gefühlsmotiven dabei herauskommen. Und eine Wissensbereicherung erst recht nicht, denn meistens wird man natürlich angelogen. Es ist also nicht der Insel großer Sohn, dessen Andenken nach Korsika locken könnte. Aber das Land, das auf verhältnismäßig enger Fläche so wunderbare Kontraste vereint, von den reizvollsten Küstengegenden des Mittelmeeres bis zum schroffen, bis in den Sommer hinein schneebedeckten Hochgebirge, und das Volk, dieser viel umfabelte Menschenschlag, den man noch kennen lernen muß, ehe vielleicht bald die Zunahme des Touristenverkehrs — seine Natur prädestiniert das Land zu einer zweiten Schweiz — die besten Eigenarten in vorläufig noch ziemlicher Unberührtheit ein selbstbewußtes Sonderleben führenden Rasse ausgewischt hat. „Die Korsen sind noch ein wahres Naturvolk, das sich durch Tapferkeit, Freiheitsliebe, Gastfreundschaft auszeichnet, das aber die Arbeit nicht liebt und bei dem die Blutrache eine tief eingewurzelte Sitte ist, die die geringste Beleidigung noch nach Jahren an Kindern und Kindeskindern rächen läßt," — so erzählen die Encyklopädisten. Man kennt das. Wenn man hinkommt, ist doch alles anders, als man's sich gedacht hat. Ueber die Vendetta fällt mir ein irgendwo gelesener schöner Satz ein: „Alle Ströme der Insel vermöchten das Blut nicht auszufüllen, das die Blutrache fließen ließ." Welche Uebertreibung. Entweder müssen die Ströme sehr unbedeutend oder das Volk krankhaft blutreich sein.

„Nous verrons". Eine kurze Spritzfahrt nach der Insel der Vendetta war schnell beschlossen, der Koffer gepackt und am nächsten Morgen die improvisierte Reise angetreten. Wie wenig ratsam eine solche Improvisation oft ist, sollen Sie gleich erfahren; in meinem Fall mißglückte sie, so daß ich jetzt zum zweiten Male auf der gleichen Tour bin. Der kürzeste Weg für den, der nur nach Korsika will, führt über Livorno; von hier nach Bastia hat man außerdem nur sechs Stunden Seefahrt, und das ist zu berücksichtigen, — nicht wegen mehr oder weniger mangelnder Seefestigkeit, sondern der angenehmen Aussicht halber, daß ebenso wenig komfortable wie reinliche Fahrzeug der französischen Schiffahrtsgesellschaft, dem man sich anzuvertrauen gezwungen ist, recht bald wieder verlassen zu können.

In Basel das gewöhnliche internationale Frühjahrsgedränge: Deutsche, Franzosen, Engländer. Der Morgenzug der Gotthardbahn ist natürlich überfüllt; um die begehrten Plätze an der linken Seite — sie bieten die Aussicht auf das Reuntal — entspinnt sich ein heißer Kampf. Wer keinen bekommt und auf die rechte Seite muß, kann sich damit trösten, daß er von Airolo an die Aussicht aufs Tessintal hat. Die Viertelstunde Fahrt durch den Gotthardtunnel bietet ein interessantes Charakteristikum der beiden Nationen, die hauptsächlich den Zug benutzen: der Deutsche zieht die Uhr heraus und kontrolliert peinlich, der Engländer sieht im Bädecker nach, wie lange die Geschichte dauert, und bemüht sich weiter nicht; höchstens erkundigt er sich nachher beim Deutschen nach der Minutenzahl. Das spricht Bände.

In Mailand regnet's, — es hat jedesmal geregnet, wenn ich in Mailand war — in Genua ist trotz der späten Stunde alles auf den Beinen. Große Illumination, Fackelzüge, Absingen der Marseillaise, ungeheuere Begeisterung, — Präsident Loubet ist gerade in Genua. Am nächsten Vormittag Pisa, dann Livorno. Es ist zehn Uhr, als ich in die „carozza" steige, um elf Uhr geht das Schiff. Nach fünf Minuten Fahrt hält der Kutscher auf einer sehr engen, sehr dunklen, an den Hof einer großen Mietskaserne erinnernden Piazza, vor dem Bureau der „Compagnie Fraissinet", die von Marseille, Nizza und Livorno aus den Verkehr nach Korsika besorgt. Schnell das Billet. Am Schalter sitzt ein verdrießlicher Herr, — der Himmel weiß, warum man unter dem liebenswürdigsten Volk Europas die unhöflichsten Beamten findet. Er spricht nicht nicht einmal französisch, trotzdem er doch im Dienst einer französischen Gesellschaft ist. Sehr widerwillig teilt er mir mit, daß heute kein Schiff nach Korsika gehe. Nun, das macht schließlich nichts, wahrscheinlich ist der Fahrplan „modificato". An den Begriff „modificato" ist man in Italien nachgerade gewöhnt. Also morgen? Nein, morgen auch nicht. Der verdrießliche Herr scheint bereits beleidigt. Aber wann dann? Das wüßte er nicht, erfolgt die Antwort sehr von oben herab. Mir reißt die Geduld, und ich lasse eine Bemerkung über den anscheinend vorzüglich organisierten Dienst der Compagnie fallen. Der Beamte ist zu vornehm, sie aufzunehmen; er entfernt sich vom Schalter, nur das eine Wort herausstoßend: Sciopero!

Was ist sciopero? Mein nur für den gewöhnlichen Gebrauch ausreichendes Italienisch wies diese Vokabel nicht auf. Ich frage den Kutscher. Ein Kinematograph müßte das Schauspiel wiedergeben, daß sich nun entwickelte. Der Mann wandte die ganze ungeheuere Mimik des Italieners der unteren Volksklassen auf; er warf sich auf das Wagenpolster, schloß die Augen, schnarchte, — kurz, suchte mir begreiflich zu machen, daß „sciopero" jener glückliche Zustand der menschlichen Gesellschaft sei, in dem die Arbeit zwangsweise ruhe. Also ein Streik! Richtig, eine französische Zeitung, die ich auf dem Bahnhof fand, enthielt die Mitteilung von dem Ausstand der französischen Handelsmarine und der vollständigen Lahmlegung besonders des Betriebes der Marseiller Schiffahrtsgesellschaften. Adieu Korsika! In ein paar Tagen konnte jaschließlich der Ausstand beigelegt sein, aber darauf konnte ich nicht warten. Viel Zeit hatte ich so wie so nicht übrig, also lieber zurück über den Gotthard und den Versuch bei günstiger Gelegenheit wiederholt.

Das soll jetzt geschehen. Und wieder in Genua angelangt, mache ich die Beobachtung, daß man zur Abwechselung überhaupt gut tut, einmal im Sommer nach dem Süden zu reisen. Die Saison ist aus, die Hochflut der „forestieri" verebbt. Italien ist italienisch. Genua ist schöner denn je; noch ein paar Tage will ich es vor der Ueberfahrt nach der Insel der Vendetta genießen.

V—n.

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

2) ——— (Nachdruck verboten.)

„Dann ist es also der Wein, in dem sich das Gift befunden hat," entgegnete der junge Arzt mit bestimmtem Tone.

„Aber das kann nicht sein," erwiderte die Dame, „das kann nicht sein. Ich habe den Wein selbst aus dem Keller geholt. Er liegt im Keller in einem Faß, ich habe ihn selber abgezapft. Der Onkel trinkt von dem Wein jeden Tag und er hat niemals irgend etwas Schädliches davon verspürt."

„Dann bleibt immerhin noch die Möglichkeit," warf Doktor Rentwig darauf ein, „daß sich das Gift in dem Gefäß, das heißt der Karaffe oder dem Glase, befunden hat, bevor der Wein hineingegossen wurde."

Aber auch das hielt Fräulein von Lamm für gänzlich ausgeschlossen. Frau Knauschke hatte beide Gefäße, wie gewöhnlich, mit heißem Wasser gereinigt und Fräulein von Lamm hatte sie, Glas und Karaffe, unmittelbar vor dem Füllen, ebenfalls nach ihrer Gewohnheit, noch einmal, um ihre Sauberkeit zu prüfen, gegen das Licht gehalten. Sie waren beide klar wie Kristall gewesen.

„So bleibt noch eine letzte Möglichkeit," antwortete Doktor Rentwig, indem er jetzt seine eigentliche Ueberzeugung aussprach, — „nämlich die, daß die Dame selbst das Gift in den Wein getan hat."

So unvermutet traf das, was er hiermit aussprach, Fräulein von Lamm, daß sie ihn erst nicht verstand. Dann wies sie mit derselben Entschiedenheit, wie die beiden anderen Mutmaßungen des Doktors, auch diese zurück. Von ihrem Eintritt ins Zimmer bis zu der erfolgten Katastrophe hatte sie die Dame fortwährend vor Augen gehabt. Es hätte ihr also, wenn die Dame etwas derartiges getan hätte, nicht entgehen können. Dazu kam, daß die Tote zu einem Selbstmord nicht die mindeste Veranlassung hatte.

Doktor Rentwig sah, daß er also einem Rätsel, einem Geheimnis, gegenüberstand, das zu ergründen aber anderen Leuten vorbehalten war, nicht ihm.

In diesem Augenblick wurde im Entree heftig die Tür aufgemacht.

„Der Onkel!" rief Fräulein von Lamm.

Es war aber nicht der Major, der jetzt im Zimmer erschien, sondern Frau Knauschke, die hereinstürzte.

Von dem Portier, von den Leuten auf der Treppe hatte sie das Vorgefallene schon erfahren. Frau Knauschke war eine etwas wohlbeleibte ältere Dame, der die Eile, mit der sie die Treppe hinaufgeflogen, nicht gut bekommen war — und prustend, die Hände ringend, blieb sie an der Tür vor dem sich ihr bietenden Schauspiel stehen.

„O, o!" rief sie.

Ihr erster Blick galt dabei dem Teppich, ob dem etwas geschehen sei, aber der Teppich war glücklicherweise unversehrt.

Doktor Rentwig sah, daß er sich nun verabschieden konnte.

„Wenn Sie doch blos so lange warten wollten, Herr Doktor, bis der Herr Major kommt!" flehte ihn Frau Knauschke an, denn mit einer Toten zusammen zu sein, wenn kein Mann dabei war, davor fürchtete sie sich.

Doktor Rentwig erwiderte, was auch die Wahrheit war, daß er keine Zeit hätte, und daß Patienten auf ihn warteten. Darauf empfahl er sich dem Fräulein.

„Wer ist sie denn, gnädiges Fräulein?" fragte Frau Knauschke, nachdem der junge Arzt gegangen war, ohne daß sie aber bei dieser Frage wagte, an den Leichnam heranzutreten.

Das gnädige Fräulein hörte sie nicht. Sie war in den Erker getreten und sah von dort auf die Straße hinaus. Von der nahen Minoritenkirche schlug es ein Uhr. Es war die Zeit, um welche der Major heimzukehren pflegte. Pünktlich fünf Minuten nach dem Glockenschlage pflegte er um die dem Erker gegenüberliegende Ecke zu biegen. Auf ihn wartete jetzt Fräulein von Lamm. Mit welchen Gefühlen — das verriet ihr Gesicht.

Frau Knauschke schlich sich um den Leichnam herum, wobei sie aber eine gewisse Entfernung beachtete. Auch das Gesicht der Toten sah sie nun. Es machte natürlich einen schrecklichen Eindruck auf sie. Das Gesicht war ihr fremd. Sie hatte es, obwohl sie doch schon seit vielen Jahren bei dem Major war, noch nie bisher gesehen. Dabei konnte Frau Knauschke nicht umhin, das kostbare seidene Cabes zu bewundern, mit dem die Tote bekleidet war. Welche Dame aber ging bei dem heutigen warmen Wetter mit einem Cabes aus? Das war schon ganz allein ein Rätsel.

„Der Onkel!" rief das Fräulein aus dem Erker.

Die fünf Minuten nach dem Schlage waren um.

Der Major bog drüben um die Ecke.

2. Kapitel.

Major von Lamm hatte früher, zuletzt als Rittmeister, in einem Dragoner-Regiment gestanden. Bei einem Manöver war er samt seiner Schwadron mit einem Aufklärungsritt betraut worden, der leider die wenig erfreuliche Folge hatte, daß ihm nach Beendigung des Manövers der blaue Brief zuging. Der Trost, mit dem er sich darauf ins Privatleben zurückzog, war seine Beförderung zum Major. An Kaisers Geburtstag und ähnlichen Gedenktagen, die im Offizierkasino festlich begangen wurden, verfehlte er denn auch nicht, in seiner Majorsuniform sich gleichfalls einzustellen, und wenn er von Gestalt auch nur ein etwas kleiner, untersetzter Herr war, der nun schon graue Haare hatte, so machte er in dem Rock des Königs doch noch immer einen stattlichen Eindruck. Selbst in Zivil sah man ihn noch den gewesenen Militär an. In seinem Blick, in seinem ganzen Wesen hatte er dabei etwas Gestrenges, was vermuten ließ, daß seinen ehemaligen Untergebenen der Abschied von ihm nicht sehr schwer gefallen war.

Major von Lamm war Junggeselle geblieben. Außer seiner Pension besaß er von seinen Eltern her ein kleines ererbtes Vermögen, was ihm beides zusammen ein gemächliches Leben gestattete. Das elterliche Vermögen war bei der Erbteilung in zwei Teile gegangen, von denen die andere Hälfte an seinen jüngeren Bruder fiel. Leider hatte es mit diesem jüngeren, nun längst verstorbenen Bruder des Majors eine besondere, nicht günstige Bewandtnis gehabt. Schon von Jugend auf zum Leichtsinn und zu üblen Streichen geneigt, hatte er in den Staatsdienst, in den er auf Wunsch der Eltern eingetreten war, bald Schiffbruch gelitten, und dann ein bürgerliches Gewerbe ergreifen müssen. Er wurde schließlich Weinreisender, heiratete als solcher aus Leidenschaft ein unbemitteltes Mädchen aus einer kleinen Beamtenfamilie, was ihn seinen Eltern und seinem Bruder, der inzwischen Offizier geworden war, erst recht entfremdete. Schon aber hatte es den Anschein, als ob diese unbedachte Ehe ihm zum Segen ausschlagen würde, und als ob die schöne, sanfte, stille Frau, die auch ihrerseits mit großer Liebe an ihm hing, ihn für immer auf den rechten Weg zurückführen würde, als sein alter Leichtsinn, angefacht durch schlechte Gesellschaft, von neuem durchbrach. Das Ende war, daß er, nachdem er sein ererbtes Vermögen vergeudet hatte, nach Amerika flüchtete, wo er bald darauf in einem öffentlichen Krankenhause an den Folgen eines Messerstiches, den er in einem verrufenen Taverne erhalten hatte, starb. So blieb seine Witwe mit den beiden Kindern, einem Mädchen und einem Knaben, allein. Aber von zartem und schwachem Körper und zermürbt durch den erlittenen Kummer überlebte sie den Verlorenen nicht lange. Der beiden noch im Jugendalter stehenden Kinder nahmen sich die greisen Großeltern, die Eltern der Verstorbenen an. Seitdem war über ein Jahrzehnt verflossen. Auch die Großeltern starben und so kam als einziger Verwandter des Geschwisterpaars nur noch der Major in Betracht.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten

24 Bankaktien. Jetzt nach Ablauf des ersten Semesters dürfte ein kleiner Vergleich interessieren, wie die Aktien der hauptsächlichen Banken zu Anfang Juli des Vorjahres gegen Anfang Juli d. J. standen. Die Aktionäre der Berliner Bank, die der Angliederung an die Deutsche Bank entgangen ist, haben daran jedenfalls keinen Nutzen gezogen. Am 2. Juli 1903 standen die Aktien 91.70 und gegenwärtig notieren sie ca. 84. Die Aktien der Berliner Handelsgesellschaft sind gegen das Vorjahr gerade um 2 pCt. gesunken, die der Kommerz- und Diskontobank um 1 pCt. gestiegen. Ganz merkwürdig gering ist die Kursbewegung der Aktien eines immerhin tonangebenden Institutes, der Darmstädter Bank gewesen. Im Juli 1903 notierten sie 137,20 und gestern 138. Etwas mehr Leben und Bewegung herrschte in den Aktien der Deutschen Bank; diese sind um rund 10 pCt. gestiegen, während das Standardpapier Diskonto-Kommanditanteile gegenüber dem Vorjahr nur eine Avance von 0,20 pCt. aufweist. Auch die Bewegung in den Aktien der Dresdener Bank, der vielgenannten, hätte bedeutender sein können; sie haben ganze 3 pCt. gewonnen. Die Aktien der Oesterreichischen Kreditanstalt, des einst tonangebenden Spekulationspapieres, haben 7 pCt. verloren und einzig diejenigen Kapitalisten, die schon im vorigen Juli Aktien des Schaffhausenschen Bankvereins besaßen und sie bis jetzt gehalten haben, können wirklich vergnügt sein, denn ihr Besitz ist um rund 16 pCt. gestiegen.

Die Lage in der elektrischen Industrie ist befriedigend. Der ostasiatische Krieg hat den Geschäftsgang nicht niedergedrückt, sondern gehoben und Neubestellungen speziell in Apparaten für drahtlose Telegraphie gebracht. Besonders günstig hat sich der Absatz der bekannten Nernst-Lampen gestellt, der am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs 100 pCt. mehr gegen das Vorjahr betragen hat.

Ein wirtschaftlicher Rückblick. Ein Rückblick auf das erste Halbjahr zeigt, daß der Geschäftsgang sich in den Monaten April bis Ende Juni weniger lebhaft gestaltet hat, wie in den ersten 3 Monaten. Immerhin ist der Beschäftigungsgrad in der Gesamtheit betrachtet, weit besser gewesen, als in der gleichen Periode des Vorjahres. Doch ist für die eigentlichen Sommermonate Juli und August anzunehmen, daß die Ermattung eher zu, als abnimmt. Nun, das wäre weiter keine außergewöhnliche Erscheinung und würde auch kaum etwas schaden, da man darauf gefaßt ist, wenn nur mit Eintritt des Herbstes das Geschäft wieder recht flott und frisch einsetzt.

○ **Bergischer Gruben- und Hüttenverein Hochdahl.** Mitte Mai ließ diese Gesellschaft Nachrichten in die Oeffentlichkeit gelangen, laut welchen das Geschäft besser als im Vorjahr gehe. Es wurde nun kalkuliert, daß dann auch auf eine höhere Dividende als im Vorjahr, 8 pCt., zu rechnen sei. Später aber sickerten Gerüchte durch, die es angezeigt erscheinen ließen, mit der Schätzung bis 6 pCt. zurückzugehen. Aber auch diese Reduktion ist der Leitung der Gesellschaft nicht genügend, denn sie erläßt soeben eine Art Berichtigung, laut welcher die Dividende die oben angegebene Höhe nicht erreichen dürfte. — Wenn dies der Fall ist, so war es ein großes Unrecht von der Verwaltung, daß sie im Mai den Aktionären, wie man so sagt, den Mund wässerig machte.

Deutsche Fonds

	%	5. 7.	6. 7
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.90	102.—
do. do.	3	90.40	90.20
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	90.40	90.40
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.70	99.70
do. do.	4	—.—	103.40
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.75	101.70
Westfälische Pfandbriefe	4	103.10	103.10
do. do.	3½	98.80	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.—	103.10

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.10	100.70
do. Goldrente	4	101.10	101.10
Ungarische Goldrente	4	100.60	100.90
do. Kronenrente	4	97.60	97.60
Russische Gold-Anleihe cons	4	93.—	93.40
do. Staatsrente 1902	4	93.10	92.80
Argentinier 88	4½	89.20	—.—
Bukarester 98	4½	93.75	94.—
Chinesen 98	4½	89.90	90.—
Italienische Rente neue	4	—.—	—.—
Mexikaner cons 99	5	101.20	101.40
Rumänische amort. 98	4	86.90	86.90

Hypotheken-Pfandbriefe

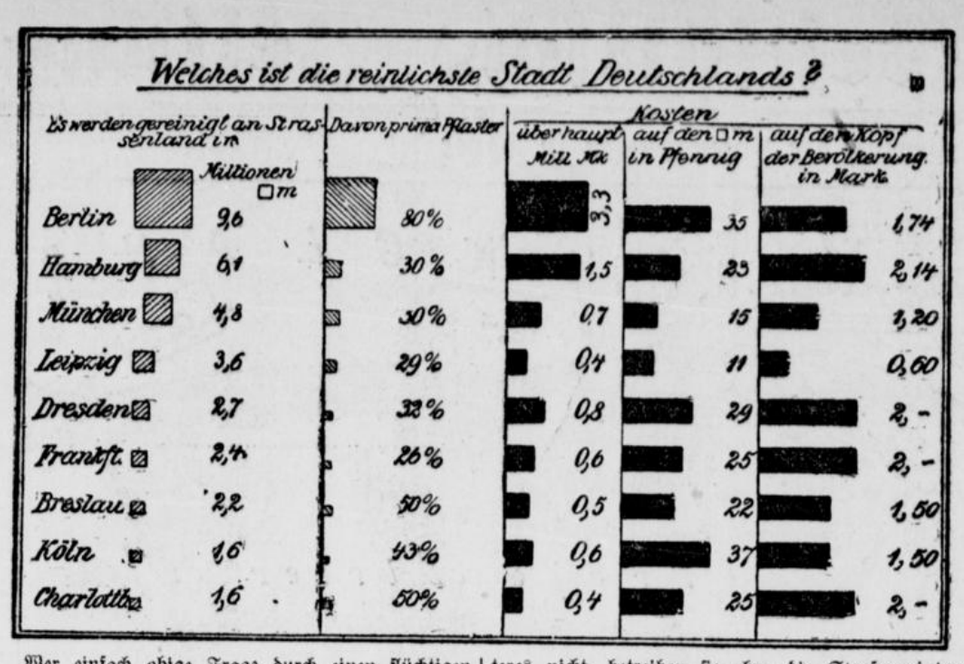
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.40
do. do. do. 05	3½	96.—	96.50
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.50	101.30
do. do. 05	3½	96.40	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.50	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.30
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.60	101.50
do. do. 07	3½	95.—	94.30
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.80	102.80
do. do. do. 06	3½	95.80	95.80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.40	102.40
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	84.—	83.80
do. Handels-Gesellschaft	154.—	154.40
Darmstädter Bank	137.30	137.40
Deutsche do.	220.60	220.75
Disconto-Gesellschaft	187.50	187.20
Dresdener Bank	150.50	150.80
Nationalbank für Deutschland	132.75	132.60
Oesterreichische Credit	—.—	—.—
Schaaffhaus. Bankverein	145.50	145.50
Barmer do.	123.—	124.75
Bergisch-Märkische Bank	159.40	159.75
Braunschweig-Hannoversche Bank	150.50	150.60
Deutsche Genossenschafts- do.	106.—	106.10
Dortmunder Bankverein	115.25	115.25
Elberfelder do.	123.50	123.40
Essener Kredit-Anstalt	161.60	162.—
Hamburger Hypothekenbank	162.10	161.80
Oldenburger Spar- und Leihbank	177.25	177.10
Osnabrücker Bank	144.—	144.—
Preussische Bodencr.-Bank	146.90	146.90
Preussische Pfandbr.-Bank	127.—	127.50
Reichsbank	153.70	153.60
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147.—	147.—
Westfälische Bank	112.25	112.25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	⅝	⅝

Welches ist die reinlichste Stadt Deutschlands?



Wer einfach obige Frage durch einen flüchtigen Blick auf unsere Statistik beantworten will und der Ansicht ist, daß Köln, weil es für den Quadratmeter die größten Aufwendungen macht, auch die Palme verdiene, unterliegt doch einem gewissen Irrtum. Es ist ja hoch erfreulich zu sehen, wie unsere Großstädte in der Reinlichkeit mit einander wetteifern, aber die Kosten der Straßenreinigung hängen im wesentlichen von dem zu reinigenden Straßenmaterial ab. Asphalt läßt sich beispielsweise viel leichter reinigen wie eine Chaussee, und gutes Wiener Pflaster viel schneller als ein Knüppeldamm. Der Kernpunkt unserer Statistik liegt daher in der zweiten Spalte, wo in Prozentsätzen angegeben ist, wie sich das gute Pflaster (Asphalt, Wiener Pflaster, Holz und Zement) zu dem weniger guten verhält. Städte, welche viel für die Pflasterarbeit aufwenden, werden dementsprechend an der Straßenreinigung sparen können. Tun sie letzteres nicht, betreiben sie eben die Straßenreinigung um so intensiver und können daher mehr als andere Städte bei unserem Wettbewerb berücksichtigt werden. Das beste Pflaster hat unstreitig Berlin, denn 80 Prozent sind hiervon tadellos, während bei Köln nur 43 Prozent gutes Pflaster vorhanden sind. Die Kosten der Reinigung sind bei dem schlechten Pflaster etwa um den dritten Teil höher, wie bei dem guten, demnach schneidet Berlin, obwohl es de facto auf den Quadratmeter 2 Pfg. weniger für die Reinigung ausgibt, doch besser ab, denn es wendet für seine 80 Prozent guten Straßen relativ mehr an, als Köln mit seinen 43 Prozent. Von den folgenden Städten kommt zunächst Dresden in Frage. Die übrigen bleiben soweit zurück, daß sie Berlin und Köln den Ruhm, Deutschlands reinlichste Städte zu sein, nicht streitig machen können.

Eine russische Patrouille



Die Annäherung der Japaner an die russische Eisenbahnlinie, die täglich mehr und mehr von statten geht, hat in die Reihen ihrer Bundesgenossen der räuberischen Tschunktschusen neue Begeisterung getragen und diese machen den Russen jetzt mehr als je zu schaffen. Es hat sich somit als nötig erwiesen, noch mehr wie früher für den Schutz der Bahn zu tun. Abgesehen von den zahllosen Posten, welche tausende von Menschen erfordern wird, auch auf der Strecke selbst ein unaufhörliches Befahren notwendig. Unser Bild zeigt eine von russischen Soldaten besetzte Draisine, welche in derselbe Weise wie unsere Bahnwärter das zu Fuß tun, die Strecke abpatrouilliert. Jede Draisine hat ungefähr 7 Kilometer Strecke zu befahren. Man kann sich bei den Riesenstrecken also ungefähr einen Begriff davon machen, wie viel solcher Maschinen in Tätigkeit sein müssen. Trotzdem wird noch alle Augenblicke die Eisenbahn unterbrochen.

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	216.—	215.—
Baroper Walzwerk	79.50	79.50
Bochumer Gusstahl	188.40	188.—
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	214.50	211.75
Dortmunder Union	86.50	84.40
Dürkopp Maschinen	418.—	414.75
Eschweiler Bergwerk	231.80	238.—
Gelsenkirchener Bergwerk	216.80	215.20
Georgs-Marienhütte St. Pr.	126.80	126.10
Gerresheimer Glas	163.10	164.—
Hamburg-Amerikanische Packetf.	107.10	107.—
Harpener Bergbau	198.10	197.80
Hengstenberg Maschinen	143.10	141.—
Hibernia Bergwerk	208.50	208.10
Hörder Bergwerk Lit. A.	143.—	141.90
Hösch Eisen	214.75	213.10
Königsborn Bergwerk	157.50	152.—
Laurahütte	243.50	243.50
Louise Tiefbau St. Pr.	108.75	109.75
Menden und Schwerte	93.25	95.10
Nähmaschinen Koch & Co.	191.—	191.25
Norddeutscher Lloyd	101.90	101.75
Phönix Bergwerk	157.80	157.35
Ravensberger Spinnerei	104.—	105.—
Rheinische Metallwaaren	69.—	70.—
do. Stahlwerke	177.50	176.80
Rheinisch-Westfälische Industrie	152.—	155.—
Stollberger Zinkhütte	153.10	154.—
Vogt & Wolff	223.25	223.25
Vorwärts Spinnerei	67.50	67.50
Westfalia Cement	145.50	146.—
Westfälische Kupferwerke	102.—	103.10
do. Stahlwerke	127.75	128.10

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	128.75	128.80
Anatolische	—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	126.75	126.75
Dortmund-Enscheder	—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	—.—	89.—
Jura-Simplon	—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn	—.—	—.—

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	—.—	101.80
Badische Lokalbahn	4½	—.—	—.—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Crefelder Strassenbahn	4½	—.—	—.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.50	99.50

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	62.50	62.—
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	144.—	144.—
Barmen-Elberfeld	—.—	—.—
Grosse Berliner Strassenbahn	181.25	181.50
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Strassenbahn	50.—	49.—
Magdeburger Strassenbahn	144.—	143.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	86.10	86.10
do. Nordwestbahn	5	108.25	108.30
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Grosse Russische	3	—.—	77.50
Moskau-Kiew W.	4	94.10	92.75
Russische Südost-Bahn	4	92.75	92.75
Warschau-Wien	4	92.75	—.—

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.05	Paris	kurz	81.—
Belgische Plätze	„	81.05	Petersburg	„	215.85
London	„	20.39	Wien	„	85.15

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	81.05
Imperials	16.18	Englische Banknoten	20.40
20 Francs-Stücke	16.11	Französische „	81.15
Sovereigns	20.36	Holländische Noten	169.10
Amerik. Noten klein	4.17	Oesterr. Banknoten	85.35

Kaffee

Hamburg, 6. Juli. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio ord. ordinary 44½, Santos good average 54½.
Bremen, 6. Juli. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 6. Juli. Preise für zollfreien Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 9,15—9,30 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack —,— Mk. Tendenz: Fest.
Hamburg, 6. Juli. Offizielle Notierung. Juni 18,90 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 6. Juli. Stetig. Upland middl. loco 57⅝ Pfg.
Liverpool, 6. Juli. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 700 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 2 Punkte niedriger, Aegypter stetig und unverändert, Brasil ⅛d niedriger. Amerikanische [illegible] stetig.

Metalle

Amsterdam, 6. Juli. Banka-zinn 70⅝.
London, 6. Juli. Kupfer 57¼ à 57⅜ Pf. St. — Zinn 117 à 117⅛ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 23 ¼ Pf. St.
Glasgow, 6. Juli. Roheisen, Mixed numbers warrants 52 s 4½ d.

Fettwaren

Hamburg, 6. Juli. Schmalz ruhig. Steam 34½ Pfg. Kingan u. Co. 36¾, Hammond 36¼ Pfg., Swift, Fasbing & Co 37 Pfg.
Bremen, 6. Juli. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 36 Pfg. Doppeleimern 36¾ Pfg. schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck steig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 6. Juli. Rüböl Juli 44,1 Br.
Köln, 6. Juli. Rüböl loko 49,00.
Hamburg, 6. Juli. Rüböl fest 47,00 B. — Leinöl, fest, loko 38,00 B. — Petroleum träge, 6,60 B.

Spiritus

Hamburg, 6. Juli. Spiritus. Juli 23¾ G., 22¾ G.

Marktberichte

Chicago, 6. Juli. Weizen pr. Juli 88⅛ Mais pr. Juli 4 [illegible]a. Hafer pr. Juli 38. Schmalz pr. Juli 7,75. Speck niedrigster Preis 7,45. Roggen pr. Juli 59. Leinsaat per Juli 1,10.

Getreide

Berlin, 6. Juli. Weizen, Juli 171½—171¾ Roggen Juli 136¾—136½, Hafer loin 148—158, mittel 142—147, gering 137—141, Mais, amerikanischer mixed 116—119. Weizenmehl 00 21,50—24,00, Roggenmehl 0 und 1 17.30 bis 18.50.
New-York, 6. Juli. Weizen stramm per Septbr. 87⅞. — Mais fest, per Septbr 54⅜.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Zentralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammer Berlin W., Köthener Straße 39.

	Hannov. am 4. 7.	Dortm. 4. 7.	Essen 4. 7.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahr alt	45—46	43—44	(fehlt.) —
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	38—39	36—37	—
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	34—35	31—33	—
d) gering genährte jeden Alters	—	28—29	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	41—42	33—40	—
b) vollfleischige jüngere	34—36	—	—
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—31	28—30	—
d) gering genährte jüngere und ältere	—	24—25	—
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	39—40	38—39	—
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	34—36	33—35	—
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	30—31	—
d) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	25—26	—
e) gering genährte Kühe und Kalben	—	—	—
Kälber.			
a) Doppellender	—	—	—
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber	51—52	46—48	—
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	42—45	42—45	—
d) geringere Saugkälber und älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	38—41	—
Schafe.			
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	39—40	35—37	—
b) ältere Masthammel	34—36	31—33	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	25—29	—	—
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis zu 1¼ Jahren	54—55	55—56	—
b) fleischige	51—53	53—54	—
c) gering entwickelte sowie Sauen	48—50	51—52	—

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht; auf die Notizen für Schweine rechnen die Märkte ca. 20—22 pCt. Tara ab.

Bei
Verlobungs-Anzeigen
Vermählungen,
Geburten, Todesanzeigen, Danksagungen,
benutzt man zur Ankündigung
am vorteilhaftesten
die
Westfälische Zeitung

Im Sommer ist MAGGIs Würze ganz besonders wertvoll,

215582 **denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggis Würze nach.**

Zu verkaufen.

Bauplatz,
nahe der Viktoriastraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Lage ist für jedes Geschäft geeignet. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. !15796,165

Fahrräder
u. Motorräder, größere Posten gebrauchte, verkauft unter Preis **Louis Voß, Kaiserstraße 3.** !15451,158

Zu vermieten.

Die herrschaftl. Wohnung
Goldbach 40, I, ist infolge Versetzung des bisherigen Inhabers zum 1. Oktober d. J. u. früher zu vermieten. '14688,159

II. Etage
zu vermieten. '14669,158
Georg Schors, Oberntorw. 18a.

Wohnung
von 3 Räumen, erste Etage, für einzelne Dame zum 1. Oktober frei. Siekerwall 8. !15476,160

Die I. Etage
meines Wohnhauses, Lutterstr. 38, ist sofort oder später zu vermieten. Dieselbe ist mit allen der Neuzeit entsprechenden Anlagen, sowie elektrisch Licht, Badeeinrichtung u. Kochgasanlage eingerichtet.
H. Fillies, Maurermeister.

Stellen-Gesuche.

Zum 1. Oktbr. **junges Mädchen sucht** (22 J.) **Stellung** zur Erlernung des Haushalts und als Stütze der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß erwünscht.
Offerten an Engerscher Anzeiger, Enger. ?15445,158

Hamburg Export Agent sucht w14652,165
Vertretung
leistungsf. Fabriken. **Kurt Richter Hamburg 11.**

Junger Kaufmann
der am 1. Oktober seine Dienstzeit beendet hat, sucht Stellung als Verkäufer in einem Kolonial-, Material-, Galanterie- und Kurzeisenwaren-Geschäft. !15566
Offerten unter A. K. 15566 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Kaufmann,
mit sämtl. Comptoir- u. Lagerarbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung zur Aushilfe bis zum 1. Okt. für Comptoir oder Lager.
Gefl. Offerten erbitte unter W 15816 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Lehrlingsstelle.
Suche für einen jungen Mann aus besserer Familie eine Lehrstelle in der Drogerie oder in einem Kolonialwarengeschäft.
Näheres zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. '157

Junger Kaufmann
mit allen Kontorarbeiten sowie Lohnwesen vertraut, sucht per 15. dss. Mts. Stellung. Gefl. Offerten unter 15563 an die Exped. der Westf. Ztg. !,160

Junger Mann
20 J. alt, welcher krankheitshalber einen anderen Beruf annehmen muß, sucht Stelle als Lehrling auf einem biesig. Kontor. Off. unter 15813 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Perfekte Köchinnen,
mit guten Zeugnissen suchen Stellung durch !15708,60
Frau Dröge,
Herford, Januystr. 3

Offene Stellen.

Für mein Wäsche- und Aussteuergeschäft per bald eine **tüchtige Verkäuferin** oder **2. Direktrice,** die sich dem Verkauf mit widmen muß, gesucht. Offert. mit Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Station erb.
?15833 **Julius Harmes,** Oldenburg i. Gr.

Umständehalber wird ein
junges Mädchen
als Stütze im Laden u. Haushalt gesucht. ',158
Offerten unter D W 15193 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Ich suche zum 15. Juli oder 1. August ein **tüchtiges, zuverlässiges** ?15836,162
junges Mädchen
für **Laden u. Haushalt.** Dasselbe muß schon längere Zeit in ähnlicher Stellung tätig gewesen sein und erforderlichen Falls die Führung des kleinen Haushaltes übernehmen können.
Hermann Priester, Lemgo,
Kolonialwaren- u. Delikatessenhandlung.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit per bald gesucht. !15810
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zum 15. Juli oder später wird eine selbständige
Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. !15540,159
Von wem sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Ein junges Mädchen
oder Stütze für Küche und Gastwirtschaft gesucht.
Anzufragen !151,158
Versmold 168.

Vermischte Anzeigen.

Welches **Möbelgeschäft** liefert Beamten ganze
Wohnungs-Einrichtungen
gegen pünktl. Ratenzahlungen. Offerten mit Preis unter 15284 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?,157

Kammerjäger Derksen
empfiehlt sich zur Vertilgung von
Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen.
Radikale Ausrottung ?,159
Offerten-Bestellung bitte unter 15837 in der Exped. der Westfäl. Zeitung niederzulegen.

Hund,
junger Terrier, schwarz mit rostbr. Abzeichen, Rute kup., Ohren lang, ca. 40 cm hoch, mit Lederhalsband, gestern abhanden gekommen. Vor Ankauf warne dringend. Abzugeben bei '15825
Carl Lindewirth,
Kaiserstr. 56, p.

Hypotheken-Gelder
zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w230

Mk. 8500.—,
sichere Hypothek, sofort evtl. bis 1. Oktober umzuleihen gesucht. Offerten unter 15567 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !,159

Absolut fettdichtes
Pergament-Papier
zum Verschliessen von Einmachtöpfen
à Meter 10 Pfg. u. 20 Pfg.
empfiehlt
J. D. Küster Nachf.,
Niedernstr. 27.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Damenrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 15555 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Bettstelle,
einschläf. mit Matratze gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter 15739 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15739

Herrenfahrrad,
gebraucht, gut erhalten zu kaufen gesucht. Gehrenberg 11 1 Treppe. w15760,159

Ofen
zu kaufen gesucht. Offerten unter 15750 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15750

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Pumpe
und mehrere 4 Füllungstüren zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung !15793

Verkäufe.

Geschäfts-Verkauf.
In einer kleineren Stadt in der Nähe Bielefelds ist ein älteres, gut eingeführtes Leinen-, Wäsche- und Manufakturwarengeschäft mit treuer, solider Reise-Kundschaft nebst geräumigem Geschäftshaus und kurantem Warenlager anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Als Anzahlung sind etwa 13000 Mk. erforderlich. Das Haus ist auch evtl. allein, ohne Geschäft, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter R 13731 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,147

Kochherd,
gut erhalten, billigst abzugeben. Kreuzstraße 53 I. !15792,159

Bierdruck:
Reduzierventil, neu, mit Prüfungsattest, sowie eine Schützenjoppe billigst abzugeben. Alsenstraße 38, I. '15507

Gelegenheitskauf.
Ein Posten gut gearbeiteter Möbel stehen billig zum Verkauf. Brackwede, Bielefelderstraße 21. t15600

Spottbillig!
Verkaufe wegen Platzmangel 1 Kochmaschine, Tisch, Küchenschrank und verschiedene andere Haushaltungsgegenstände. Näheres Kaiserstr. 125 I. !15800

Waschmaschine,
8 Tage Probezeit, groß, dauerhaft leichtgehend, kein nachwaschen und schont die Wäsche. Preis 15 Mark. Waldeckstr. 10 w15333,159

Plüschgarnitur,
neu, hochfein, umständehalber billig zu verkaufen. C. Hermann, Jöllenbeckerstraße 94. (15300,159

2 Oefen,
gebr., emaill., gut erhalten, abzugeben. Bülowstraße 16. *15473,157

Verkaufe
Schützen-Joppe u. -Hut, schlanke Figur. F. Wulf, Kreuzstr. 11. *15778,159

Verkauf.
Am Freitag, den 8. Juli, nachmittags 4 Uhr, soll der Nachlaß der verst. Ww. Lienenlüke, Brackwede, Eggestraße 8a, bei Heitmann, als: 1 Kleiderschrank 2 Glasschränke, 2 Bettstellen mit Matratzen und Betten, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Oefen, 2 Kochmaschinen, Haus- und Küchengeräte, 2 Schiebkarren, 2 Stücke Kartoffeln usw. freiwillig meistbietend gegen Kredit verkauft werden. Heinrich Aschoff. '15776

Kochherd,
gut erhaltener, zu verkaufen. Oelmühlenstr. 6. '15835

Besitzung,
schön gelegen, vor 2 Jahren gebaut, zu verkaufen oder gegen eine kleine ländliche Besitzung in Tausch. Näheres Oerlinghauserstraße 18, H. Spilker. '15840

Stellen-Gesuche.

Frau,
bewandert i. d. Restaurationsküche, sucht passende Beschäftigung, würde auch gern die Küche b. einfachen Hochzeiten 2c. übernehmen. Zu erfragen in der Expedition d. Westfälischen Zeitung. t15765

Offene Stellen.

Schulmädchen
zum Ausfahren eines Kindes für Nachmitt. gesucht. Wintzer, Kavalleriestr. 28, 2. t15717

Mädchen,
schulfreies, für ganze Tage für Anfang August gesucht. Kaiserstraße 151, II. Etage. !15705

2 Mädchen
können sofort Stelle erhalten zur Aushülfe bis Oktober durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. !15818

Köchinnen,
Haus-, Land- und Küchenmädchen können fortwährend Stellung erhalten durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstr. 12. !15819

Laufbursche
gesucht. Werthauer, Marktstraße 4. !15784

Waschfrau
propere, gesucht. Gehrenberg 39. (15779

Eine
Waschfrau, auf dauernde Arbeit gesucht. Hotel Bielefeld. w15764

Gleich
oder später freundl. j. Mädchen, zur Erlernung des Haushalts und Laden in Konditorei gesucht. Vollständiger Familienanschluß Offerten unter S 4 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15761,159

Köchinnen,
Haus-, Küchen- und Kindermädchen und Verkäuferinnen erhalten kostenlos Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t15371,157

Mädchen,
schulfreies, für ein 1½jähriges Kind gesucht. Heeperstr. 58, I. 15487,157

Hemdenplätterinnen,
2 tüchtige, und Lehrmädchen werden auf sof. angenommen. Ehlentrupperweg 5. ',158

Gesucht
auf sofort eine ordentliche Frau zum Waschen und Reinemachen, oder zur Aushilfe für längere Zeit. Kaiserstr. 111. (15521.57

Frau,
propere, oder Mädchen für Hausarbeit gesucht. Düppelstraße 7a. !15244,175

Mädchen,
propres, für Küche und Haushalt, per 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Düppelstr. 7a. !15245,157

Hausmädchen,
gut empfohlenes, christliches, zum 1. Oktober gesucht. Internat Friedenstraße 3. ?15390,159

Saubere
Waschfrau gesucht. Arndtstraße 43 I. *15349a,157

Laufjunge
für die Nachmittage gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeituag. t15768

Damen-Confektion
Lehrmädchen und junges Mädchen zur weiteren Ausbildung gesucht. Alsenstr. 16 1. Etg. w14693,157

Gewandter t15595
Junge zum Ausfahren mit Bonnyfuhrwerk gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Lehrling
per sofort oder später von einem Engrosgeschäft gesucht, Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. t15767

Miet-Gesuche.

Abgeschlossene
Wohnung von 4—5 Räumen mit Kochgasanschluß im Preise bis Mk. 400 per 1. Oktober gesucht. Offerten unter 15817 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Logis
mit oder ohne Kost in d. Nähe Herforderstraße u. Kurmanns Fabrik. Offerten unter 15420 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung
gesucht zum 1. Oktober Nähe Kaiser- und Herforderstr., 4—5 Räume, Preis bis Mk. 400, von jungem Ehepaar. Offert. unter 15569 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,158

Wohnung,
4—5 Räume, im Preise von 240—300 Mk. zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter 15564 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Wohnung,
4—5 Räume, per 1. Oktober in der Nähe Gadderbaum zu mieten gesucht. Off. u. K 500 postlagernd Isselhorst. ?15719,159

Wohnung
von kl. Familie gesucht, per 1. Oktober, 4—5 Räume, anständiges Haus, Nähe Gadderbaum. Offerten unter A Sch 15749 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15749

Lagerplatz,
zum Aufstellen einiger Wagen, an bequem gelegener Straße, per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z nimmt die Expedition der Westfäl. Zeitung entgegen. w15763

Wohnung,
Parterre oder 1. Etage, von 6—7 Räumen, p. sofort gesucht. Off. mit Preisang. unter T R 100 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *15250,157

Kleine
Familie sucht zum 1. Oktober Wohnung von 5—6 Räumen. 400—450 Mk. Offerten unter 15267 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?,157

Gesucht
ein freundl. möbl. Zimmer, möglichst im Zentrum d. Stadt. Offerten u. 15795 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. *

Wohnung
mit Pens. sucht j. Mann per 1. August. Offerten mit Preis unter 15827 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Wohnung,
abgeschlossen. 4 Räume, per 1. Oktober zu vermieten. Oelmühlenstr. 81. [13554,159

Wohnung
von 3 und 4 Räumen, Oktober zu vermieten. Schmiedestr. 13. !15809,159

Wohnung,
4 Räume, im Preise v. 195 Mk. zu vermieten. Brüderpfad 3. !15590

Wohnungen,
abgeschlossene, von 4 u. 5 Räumen, von 275, 300, 325, 450 Mk. zum 1. Okt. zu vermieten. Teutoburgerstr. 41. !15821

Wohnung,
2 Räume, sofort zu vermieten. Detmolderstr. 120. *15591

Wohnung,
4 gerade Räume, mit Zubehör direkt am neuen Marktplatze, Westfalenstraße 55 zu vermieten. H. Wortmann, Oberntorwall 25. !15593

Wohnung,
kleine, 4 Räume, Oktober zu vermieten. Fehrbellinerstr. 9. !15593

3 Wohnungen
zum 1. Oktober zu vermieten. Nordstraße 34. t15597

Zimmer,
möbliertes, frei. Kronenstraße 18, 1. t15596

Logis t15599
mit oder ohne Kost erhalten junge Leute. Nordstraße 32.

Junger
Mann als Mitbewohner eines möblierten Zimmers mit voller Pension gesucht. Arndtstr. 2a, 3. Etage. t15598

Wohnung
von 4 geraden Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Blumenstraße 17. t15716

Wohnung,
3 Zimmer, 1. Etage, Oktober zu vermieten. Oelmühlenstraße 70. t15715,161

Zum
1. Oktober eine Wohnung von 6 Räumen zu vermieten. Güterslooerstr. 57. !15709,159

Eine
Wohnung v. 3 Räumen im ersten Stock p. Oktober zu vermieten. Spindelstraße 55. !15706,159

Einfamilienhaus
mit Garten, Detmolderstr. 64, auch geteilt, Oktober für 850 Mk. frei. Neumarkt 22, 1. t15823

Wohnungen
von 3—4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Elbracht, Mellerstraße Nr 70. !15713,158

Wohnung,
5 Räume und Zubehör mit Porzellanofen und doppelter Gasleitung zum Preise von 350 Mark auf sofort oder später zu vermieten. Fröbelstr. 8, gegenüber der XI. Bürgerschule. !15712,160

Wohnung
von 4 großen Räumen in der Oststraße zu vermieten per 1. Oktober. Näheres Heimweg 21. !15718

Eine
abgeschlossene Wohnung von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten auch auf Wunsch mit od. ohne Bodenkammer. Wittekindstraße 23. !15714,159

Wohnung
zum 1. Oktober zu vermieten. Weststraße 2. ?15601

2 Wohnungen,
3 große Räume nebst Bodenkammer u. Zubehör im Preis 260—280 Mk. auf sofort oder später zu vermieten. Selhausen, Detmolderstr. 51. !15806,159

Eckladen
zu vermieten. Näheres Arndtstraße 46. !15802,165

2. Etage,
5 Räume u. Speisekammer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 29. !15801,162

Möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Heeperstraße 26, Ecke Kaiserstraße. *15786,160

Wohnung,
5 Räume, abgeschlossen, 1. Etage, nebst Bodenkammer, per 1. Okt. zu vermieten. A. Müller, Arndtstraße 52. ?15254,157

Wohnungen,
2, von 3 bis 4 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten. Siegfriedstraße 83. *15790

Wohnung,
4 Räumen mit Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Breitestraße 10. !15278

Wohnung,
3 Räume, umständehalber gleich oder später zu vermieten. Preis 165 Mk. Wittekindstraße 1a, zweites Haus vom Bürgerweg. 15315,158.

2 Wohnungen,
1. Etage und Dachetage, zum 1. Oktober an ruhige Mieter abzugeben. Damm 3. *15348,159

Anständiges
junges Mädchen findet Kost u. Logis. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitg.

Mansardenwohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör in besserem Hause, Paulusstraße 12, an ruhige Familie per 1. Oktbr. zu vermieten. Nähe der Bahn und Reichspost. Zu erfragen bei A. Grünewald, Wiesenstraße 1. '15310,119

Wohnung,
abgeschlossen, 4 große Räume, Bodenzimmer, Gartenzutritt und Zubehör an ordentliche Leute billig zu vermieten. Wittekindstraße 4b. !14883,157

Eine
abgeschlossene Wohnung, 4 große helle Zimmer mit Zubehör, gesunde Lage, und eine Mansardenwohnung (Wasserleitung) 3 Zimmer, Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Jöllenbeckerstraße 128. *15255,157

Wohnung,
abgeschl., 4 Räume, nebst Mansardenzimmer zu vermieten. Arndt- und Siechenmarschstr.-Ecke 31. '15071,157

Goldbach 21,
Haus mit Garten, ganz oder geteilt, zum 1. Oktober parterre auch sofort zu vermieten. Bismarckstraße 14. w15238

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 4 schönen Räumen, in der I. Etage mit Leucht und Heizgasanlage, Porzellanofen, Bodenzimmer und Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 19 Laden. w14611,177

Zimmer
part. gut möbl. mit Morgenkaffee ist frei. Teutoburgerstraße 22. w15241,147

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 Räume, mit Leucht- und Heizgas, zu Okt. zu vermieten. Weststr. 54, am neuen Markt, Siegfriedstr. *15463,161

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Heeperstraße Nr. 236 bei Nebelung. *15464,159

Wohnung
von 4—5 Räumen, mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstraße 39. !15468,185

Wohnungen,
abgeschlossene, je 4 Räume mit Zubehör, fortzugshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 300 und 250 Mark. Arndtstraße 38, part. t15341

Wohnung,
freundliche, 4 Räume, z. 1. Okt. zu vermieten. Emil Schumacher, Sichenmarschstraße 16. 15303,159'

Wohnung
von 3 und 4 Räumen zu vermieten. Wittekindstraße 47, v. links. '15312,159

Wohnung,
3 Räume, für alleinstehende Personen per 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstr. 135. (15522,160

Abgeschlossene
Etagen-Wohnung v. 5 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Wertherstr. 99a. !15358,158

Herrenwohnung
(Wohn- und Schlafzimmer) freundlich möbliert, sofort zu vermieten. Falkstr. 4. 15150 159

Etagen-Wohnung,
4 Räume, abgeschlossen, pr. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Arndtstr. 43, Zigarren-Geschäft. *14989,157

Wohnungen,
zwei, 1 kleine von 3 Räumen mit Bodenkammer, sowie eine größere von 4 Räumen, part., zu vermieten. Siegfriedstr. 91. 14735,159

1. Etage,
sofort od. später zu vermieten. Hermannstr. 48a. !14261,2292

Zimmer,
freundlich möbliert, an bessern Herrn sofort zu vermieten. Gütersloherstr. 39a. t15770,159

Räume,
4, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Feldstraße 95. ?14902,159

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 große Räume, Badezimmer, Speisekammer, Leucht- und Heizgas, 2 Balkons nach Garten und Straße, 2 Keller- und Bodenkammern, versetzungshalber sofort oder 1. Oktober zu verm. H. Flaßkämper, Photograph, Rohrteichstraße 50 a. 14111,57

Wohnung
von 3 und 4 Räumen zu vermieten. Näh. Wittekindstr. 41. !15112,159

Wohnungen,
abgeschlossen, 1—2 Etage, 5 Räume, auf gleich auch später zu vermieten. Ehlentrupperweg 18. Bäckerei. !15017,157

Laden
mit Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Breitestr. 11. *15297 159

Wohnungen
von 2, 3 u. 4 Räumen m. Land und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Alten Schildescherweg 90, näh. Kronenstraße 17.

Laden
mit Wohnung, eventl. ganzes Unterhaus zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstraße 9. (15805,61

Wohnung,
4 grade Räume, per Oktober frei. Hinterhaus, Rolandstr. 21 w15803

Wohnung,
3 Räume zu vermieten. Mellerstraße 69. w15783,159

Wohnungen
2, von je drei Räumen, mit Stall und Gartenland zum 1. Oktober zu vermieten. Gadderbaum, Eggetal 40. w15808

1. Etage,
abgeschl., 5 Räume, Bodenkammer, Gasleitung, 2 Keller, Preis 375 Mk. Bielsteinstr. 34. !15360,159

Wohnung,
3 Räume, per Oktober zu vermieten. Alsenstr. 18. w159

2 bis 3
möblierte Zimmer im ganzen oder geteilt zu vermieten. Ritterstr. 97 I. [15501,159

Wohnung,
2 Räume mit Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. t15589

Wohnung,
abgeschlossen, von 3 Räumen ist per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. !

Wohnung
von 4 Räumen an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. !15802

Kost
und Logis frei. Piggenstr. 1. *15798,159

Lagerraum,
hell, 50—70 Quadratmeter groß, auch als Werkstatt zu vermieten. Am Güterbahnhof Nr. 4. *15799

Wohnung,
5 schöne helle Räume, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Oktober für 220 Mark zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *14981,157

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,1522

Wohnung,
4 Räume, mit Gartenland in Sieker 257, Nähe Straßenbahn, Endstation, 1. Oktober zu vermieten. Näheres Böfenkamp, Stieghorst 53. '15771,163

Wohnung,
parterre, von 3 großen Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Mellerstr. 63. '15772,161

Wohnung
von 4 Räumen an ruhige Leute zu vermieten. Heinrichstraße 29. '15773

Räume,
zwei große, Okt. frei. Bleichstraße 20. '15774

Wohnung
von 3 Räumen per sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wittekindstraße 42. 15834'

Wohnungen
von je 4 Räumen mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör zum 1. Oktober oder früher zu vermieten. Auf Wunsch kann auch eine Bodenkammer beigegeben werden. W. Krumhöner, Johannistal 1. '15777

Privatkapitalien
zu 4½% ev. 4% bis reichlich 60% solider Taxen auszuleihen. Offerten unter 15565 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *,159

Wer
erteilt einer Dame in den Abendstunden Unterricht im Zitherspielen? Offerten mit Preisangabe unter 15588 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. t

Maurerarbeiten,
Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt. Bestellungen Waldeckstr. 10 part. !15741,161

Stickerei
(Aussteuer), Monogramme werden angefertigt. Göbenstr. 1 !15804,159

Jauche
abzuholen Hermannshöhe. (15781

Terrier
entlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen. Herforderstraße 31. w15763

Sofa,
sowie sämtliche Polstersachen werden stets gut und billig umgearbeitet bei **E. Hoffendahl,** Piggenstraße 10 15363,165

Gardinen
aller Art, Spachtel-Bettdecken usw. werden auf neu gereinigt und gespannt. Empfehlungen von Bielefeld, Herford, Essen, Hannover, Münster, Hamburg, Posen, Koblenz, Königsberg usw. zu Diensten. Ph. Heß, Waldeckstr. 10. ?15332,159

Gefunden
2 Brode. Bleichstr. 20. '15775

Städt. Orchester

Freitag, den 8. Juli 1904, abends 8½ Uhr:

Konzert

im Garten des Hotel Kaiserhof.

Vorverkaufskarten gelten. An der Kasse 50 Pfg.

Sommer-Theater.

Donnerstag, den 7. Juli: 8½ Uhr: 15831

Die Grille.

Freitag, den 8. Juli:

Die Glocken von Corneville.

Komisch. Operette v. Planquette.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.** t15074,232

Zweigverein vom Roten Kreuz.

Die Mitglieder werden zu einer

General-Versammlung

auf **Mittwoch, den 13. d. M., nachmittags 6½ Uhr,** in den Rathaussaal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes. ?15752
3. Sonstiges.

Bielefeld, den 4. Juli 1904.

Der Oberbürgermeister.
Bunnemann,
Geheimer Regierungsrat.

Ortskrankenkasse Gadderbaum.

Einladung

zur **General-Versammlung** am **Donnerstag, den 14. Juli,** abends 9 Uhr, im Restaur. Aug. Landwehr, Gütersloherstraße.

Tagesordnung:

1. Neuwahl für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.
2. Antrag des Vorstandes: Aufhebung der am 25. Juni cr. von der Generalversammlung beschlossenen Auflösung der Krankenkasse und Ueberweisung des entsprechenden Vermögens an die Betriebs-Krankenkasse Bethel.
3. Verschiedenes. ?15811

Der Vorstand.

Frühstücks-, Dessert- und Kranken-Weine.

*15581

Portwein
Fl. 1.25, 1.50, 1.90, 2.50, 3.—, 4.—.

Sherry
Fl. 1.50, 1.90, 2.50, 3.—.

Malaga
Fl. 1.50, 1.90, 2.50, 3.—.

Madeira
Fl. 1.50, 1.90, 2.50, 3.—.

Calif. Portwein
Fl. 1.25, 1.50, 1.75.

Calif. Tokayer
Fl. 1.40 und 75 Pfg.

Perla Siciliana
Fl. 1.—, 1.90.

Vino dolce bianca extra
Fl. 1.—, 1.90.

Moscato
Fl. 1.25, 2.40.

Marsala
Fl. 1.50, 1.90, 2.15, 2.70.

Pearl Constantia
Fl. 1.50, 2.90.

Samos
Fl. 75 Pfg., 1.—, 1.25.

Vino Vermouth de Torino
Fl. 1.50, 1.90, 2.40.

Rob. Helsper

Viktoriastraße 1
Niederstraße 41.

Niederlage:
Bürgerweg 10.

Kellerei und Lager:
Am Niederntor.

Fahnen und Fahnenstoffe

sowie t16629,169

sämtl. Dekorations- u. Zubehörartikel. Fahnenstangen etc.

Billigste Preise. Grosse Auswahl.

F. Buddeberg.

Nicotinschwache Cigarre

leicht rauchbar für jedermann.

100 St. Mk. 7.50. — 300 St. Mk. 22 franko.

Nur im (14423

Hamburger Cigarrenhaus, Bad Oeynhausen.

Lassen Sie sich die neueste

Schreibmaschine

gratis vorführen.

Preis Mk. 125. 2 Jahre Garantie.

Riesige Durchschlagekraft bis 15 Kopien.
Erlernung 2 Stunden. ?15782

Anfragen **S. Ackermann,** z. Z. Central-Hotel.

Amateure

Neu! eröffnet. Neu!

Spezialhaus für Photographie,

Bahnhofstraße 9, am Jahnsplatz. t14293.200

Bohnermasse „Brillant".

Allseitig anerkannt als die beste für gestrichene und Parkett-Fußböden sowie Linoleum. Durch leichtes Bohnen und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung „Bohnermasse Brillant" und meine Firma tragen. *13265,157

à Dose 1 und 2 Mk.

L. Schaefer, Rathausstraße 7.

Kaufen Sie nur mit der geschützten Marke **„Wendelsteiner Kircherl"** den **allein echten** und seit Jahren bewährten

Häusners Brennessel-Spiritus à Mk. **0.75** u. Mk. **1.50**

Vorrätig in allen größeren Apotheken, Drogerien. *11286,1332

Kgl. Vereinigte Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Am **17. Oktober 1904** beginnen die neuen Lehrkurse.

Abteilung I: **Höhere Maschinenbauschule** für Maschinen- u. Elektrotechniker. Zweijähriger Kursus. Jährliches Schulgeld 150 Mk. '15587

Abteilung II: **Maschinenbauschule** für künftige Betriebsbeamte, Zeichner u. Gewerbetreibende. Zweijähriger Kursus. Jährliches Schulgeld 60 Mk.

Programme mit Aufnahmebedingungen u. Berechtigungen der Anstalt kostenfrei durch **die Direktion.**

Aufruf!

Wie so viele andere Gegenden des Vaterlandes, so sind auch im Kreise Büren viele Gemeinden durch das vernichtende **Hagelunwetter** des 17. Juni schwer heimgesucht worden. Der Schaden ist am größten in den Gemeinden Siddinghausen, Barkhausen, Weiberg, Keddinghausen, Büren, Weine, Eickhoff und Hegensdorf. Hart getroffen sind auch Steinhausen, Harth, Leiberg, Eßentho, Bleiwäsche, Oesdorf und Westheim.

Die Landwirte des Kreises Büren arbeiten in ihrem Berufe ohnehin unter schwierigen Verhältnissen in dem rauhen Klima auf armem Boden. Doppelt hart hat dieselben daher das schwere Mißgeschick getroffen, die Ernte des Jahres völlig vernichtet zu sehen. Für alle bedeutet dies einen großen Vermögensverlust, für viele wirtschaftlichen Zusammenbruch, falls ihnen nicht Hilfe aus privaten und öffentlichen Mitteln zuteil wird.

Zur Erlangung der Unterstützung des Kreises, der Provinz und des Staates sind die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet.

Die Unterzeichneten glauben jedoch sich in dieser Notlage auch an die private Mildtätigkeit wenden zu dürfen.

Durch den Mangel an Futtermitteln ist die Forterhaltung des Viehstandes, des wichtigsten Zweiges für die hiesige Landwirtschaft, in hohem Maße gefährdet. Die Winterfrucht ist meistens ganz vernichtet, überall erheblich beschädigt, und damit fehlen Brotkorn, Saatkorn und damit das notwendige Stroh. Alles dies müssen die geschädigten Landwirte, die bis auf wenige Ausnahmen nicht gegen Hagelschaden versichert hatten, weil solche Schäden den Kreis seit vielen Jahrzehnten fast ganz verschont hatten. einkaufen, statt es vom eigenen Felde ernten zu können.

Infolge der Vernichtung der Ernte fehlen hierzu die Barmittel. **Wer daher seinen in Not geratenen Mitbrüdern helfend beispringen will, möge an einen der Unterzeichneten Gaben in Geld zur Anschaffung von Brotkorn, Saatfrucht und Futtermitteln für die Bedürftigsten unter den Geschädigten einsenden.** Die Verteilung der Gaben wird nach sorgfältiger Prüfung erfolgen und es wird im Bürener Kreisblatt und im Westfälischen Volksblatt öffentlich Rechnung gelegt werden.

Des heißesten Dankes der durch die erbetenen Beweise der Nächstenliebe in ihrem Unglücke Getrösteten können die freundlichen Geber gewiß sein.

Büren, den 21. Juni 1904.

von Savigny, Landrat. Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Leyer, Kreisdeputierter.

Rempe, Amtmann des Amtes Büren.

Donnahme, Bürgermeister der Stadt Büren.

Für das neue Geschäftsjahr in vielen kaufm. Betrieben

empfehle ich mein grosses Lager von

Geschäftsbüchern

der

Hannov. Geschäftsbücherfabrik W. Oldemeyer Nachf., Hannover.

Amerikan. Journale
Bahnbescheinigungsbücher
Bestellzettelbücher
Kassabücher
Kommissionsbücher
Konto-Korrente
Kopierbücher
Fleischwarenbücher
Fremdenbücher
Hauptbücher
Haushaltsbücher
Journale

Kegel- u. Kegel-Kassabücher
Lagerbücher
Lieferscheinbücher
Lohnbücher f. Fabrikgeschäfte
" " Bauhandwerker
Mahnbücher
Preisbücher
Privat-Kassabücher
Quittungsbücher
Register
Wechsel-Kopierbücher

Extra-Anfertigungen nach besonderen Liniaturen werden schnellstens und in sauberster Ausführung hergestellt und bitte ich um rechtzeitige Aufgabe.

J. D. Küster Nachf.

Papier- u. Kontorutensilienhandlung

Niedernstr. 27 BIELEFELD Niedernstr. 27.

Geschäftsplan

betreffend die im Jahre 1904 in der Provinz Westfalen abzuhaltenden **Stutenschauen.**

Die Schau findet statt:

Tag	Monat	in	auf dem Platze vor dem	für die Kreise	Zeitangabe
8	Juli	Ostenfelde	Ausgang von Westkirchen	Warendorf	9 Uhr vorm.
"	"	Warendorf	Auf d. Hofe d. Landgestüts	do.	4 " nachm.
9	"	Everswinkel	Am Bahnhof	do.	4 " " Heimfahrt
11	"	Babenhorst	Beschälstation	Wiedenbrück	9 Uhr vorm.
"	"	Verl	do.	do.	4 " nachm. Bielefeld
12	"	Brake, Kreis Bielefeld	An der Bahn-Chaussee	Bielefeld	8,15 Uhr vorm.
"	"	Vennebeck	Wirtschaft Bellmann	Minden	3½ " nachm. Minden
13	"	Lahde	Wirtschaft Vonne	do.	9 Uhr vorm.
"	"	Hartum	Wirtschaft Richmann	do.	4 " nachm. Minden
14	"	Grille	Beschälstation	do.	9 Uhr vorm.
"	"	Rahden, Kreis Lübbecke	Am Bahnhof	Lübbecke	3 " nachm. Herford
15	"	Hiddenhausen	Beschälstation	Herford	9 " vorm.
"	"	Werther	Am Bahnhof	Halle	4 " nachm.
16	"	Hesselteich	An der Chaussee	Für Versmold Kreis Halle u. Harswinkel Kreis Warend.	9 " vorm.

Bielefeld, den 2. Juli 1904.

t **Der Landrat.** von Ditfurth, Geh. Reg.-Rat.

Verkauf auf Abbruch

des alten Abortgebäudes nebst Spritzenraum auf dem Bahnhofe Bielefeld.

Verkaufsbedingungen sind bei der Unterzeichneten einzusehen und zum Termine, Dienstag, den 12. Juli d. J., vormittags 11 Uhr einzureichen.

Bielefeld, den 4. Juli 1904.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

t15571,158

Torfstreu und Torfmull

*12720,181

in nur bester Qualität.

Otto Lorentz.

Heute und morgen früh: lebendfrische Norderneyer

!Schellfische!

Schollen, Rotzungen, 15826 **Steinbutt, feinste Flußzander Flußhechte.**

L. Jacke.

Moderne Leih-Bibliothek,

neueste Erscheinungen, tadellose Exemplare,

Fischer, Buchhandlg.

15812,158

Ia. Schellfische

Pfund 25 Pfg.

Ia. Cabliau, ohne Kopf Pfund 25 Pfg.

Ia. Seelachs Pfd. 25 Pf.
Ia. Knurrhahn „ 25 „
Ia. Steinbutt „ 60 „
Ia. Seehecht „ 45 „

Neue 1904 **Salzheringe** Dutzend 45 Pfg.

Feinste **Matjesheringe** 2 Stück 15 Pfg.

Geestemünder Fischhandlung

Oberwallstraße, 15830 gegenüber Friedenstr. — Telefon 897. —

Etiketten

aller Art zum Aufkleben, Anheften, Anstecken, Anbinden ꝛc. hält in mehr als 100 verschiedenen Mustern stets vorrätig

J. D. Küster Nachf.,

Papierhandlung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1895 von dem Stadtgeometer Bomers herausgegebene große

Stadtkarte von Bielefeld

im Maßstabe 1:5000 ist in neuer Auflage und auf den Bestand der heutigen Oertlichkeit vervollständigt zum Preise von 5 Mk. bei der Kanzlei II der unterzeichneten Amtsstelle erhältlich.

Bielefeld, den 4. Juli 1904. t15214,157

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Gemeindeeinnehmers** (Stadtkämmerers) ist hier zum 1. Oktober d. Js. zu besetzen.

Die Wahl erfolgt auf 12 Jahre mit der Pensionsberechtigung der Magistratsmitglieder. Pensionsberechtigung ist auch für die ersten 6 Dienstjahre vorgesehen.

Gehalt einschließlich Wohnungsgeld 4500 Mk., steigend alle 3 Jahre um 400 Mk. bis 5700 Mk.

Umzugskosten werden vergütet. Die Anstellungsbedingungen sind vom Oberstadtsekretär (Rathaus) zu beziehen. Geeignete im Finanz- und Kassenwesen erfahrene Bewerber mit guter Schulbildung wollen sich bis zum 25. Juli bei uns melden. 15755

Bielefeld, den 5. Juli 1904.

Der Magistrat.

In unser Handelsregister Abt. A. ist bei Nr. 137 (Firma **A. Petring Nachfolger** Inhaber **Fischer und Lehmann zu Schildesche**) heute folgendes eingetragen: Die Firma ist geändert in **„Fischer u. Lehmann."**

Bielefeld, den 30. Juni 1904. 15756

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Straße 394 zwischen Mellerstraße und Kamphof von welcher der Teil bis zur Nordstraße von der Firma S. Katzenstein Söhne ausgebaut ist, hat die Bezeichnung **„Bünderstraße"** erhalten. 15814

Bielefeld, den 5. Juli 1904.

Der Magistrat.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Blankenhagen belegenen, im Grundbuche von Blankenhagen Band 5 Blatt 15 Art. 656 auf den Namen des **Landwirts Hermann Kuhlmann in Blankenhagen** eingetragenen Grundstücke: Flur 17 Nr. 77, 118, 119, 121, 122, 123 und 203/124 der Steuergemeinde Gütersloh—Land wird aufgehoben, da der Gläubiger den Antrag zurückgenommen hat. Der auf den 22. August 1904 bestimmte Termin fällt weg.

Gütersloh, den 1. Juli 1904. 15757

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A. ist unter Nr. 39 heute folgendes eingetragen: Die offene **Handelsgesellschaft Georg Jasper** mit dem Sitze zu **Gütersloh** ist durch Vertrag vom 6. April 1904 an die Kaufleute **Karl Ellerbracke und Gustav Voßiek zu Gütersloh** übergegangen. Die Firma ist geändert in **Georg Jasper Nachf., Ellerbracke u. Voßiek.**

Gütersloh, den 30. Juni 1904. 15839

Königliches Amtsgericht.

Würzburger Hühneraugenmittel

20 Pfg. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pfg.

Bequeme Anwendung. Sicherste Hilfe.
Auch gegen Warzen und Hornhaut. *15294,?

In Bielefeld: **Dr. Isselib'sche neue Apotheke.**

erkauf auf Abbruch
alten Abortgebäudes nebst
itzenraum auf dem Bahn-
Bielefeld.
rkaufsbedingungen sind bei
Unterzeichneten einzusehen
zum Termine, Dienstag,
12. Juli d. J., vormittags
Uhr einzureichen.
ielefeld, den 4. Juli 1904.
Königl. Eisenbahn-
Betriebsinspektion.
571,158

Torfstreu
und *12720,181
Torfmull
nur bester Qualität.
tto Lorentz.
ute und morgen früh:
endfrische Norder-
neyer
Schellfische!
chollen,
otzungen, !15826
teinbutt,
nste Flußzander
lußhechte.
L. Jacke.

Moderne
eih-Bibliothek,
neueste Erscheinungen,
tadellose Exemplare,
cher, Buchhandlg.
!15812,158

u. Schellfische
Pfund 25 Pfg.
Cabliau, ohne Kopf
Pfund 25 Pfg.
Seelachs Pfd. 25 Pf.
Knurrhahn „ 25 „
Steinbutt „ 60 „
Seehecht „ 45 „
ue 1904 Salzheringe
Dutzend 45 Pfg.
nste Matjesheringe
2 Stück 15 Pfg.
Geestemünder
sehhandlung
rwallstraße, !15830
gegenüber Friedenstr.,
— Telefon 897. —

tiketten
r Art zum Aufkleben, An-
en, Anstecken, Anbinden 2c.
in mehr als 100 verschie-
en Mustern stets vorrätig
D. Küster Nachf.,
Papierhandlung.

chung.
Kellerstraße und Kamphof-
ordstraße von der Firma
ist, hat die Bezeichnung
!15814
4.
er Magistrat.

ß.
der Zwangsversteigerung
Grundbuche von Blanken-
uf den Namen des Land-
n Blankenhagen einge-
77, 118, 119, 121, 122, 123
ütersloh—Land wird auf-
trag zurückgenommen hat.
mte Termin fällt weg.
!15757
ntsgericht.

chung.
t. A. ist unter Nr. 39 heute
andelsgesellschaft Georg
oh ist durch Vertrag vom
Karl Ellerbracke und
ergegangen. Die Firma ist
., Ellerbracke u. Voßiek.
4. !15839
ntsgericht.

heraugenmittel
Würzburg. 20 Pfg.
Sicherste Hilfe.
d Hornhaut. *15294,?
sche neue Apotheke.

№ 157 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 7. Juli 1904

Vermischtes

Die Eroberung der ersten französischen Kanone im Jahre 1870

In Görlitz ist, wie schon kurz gemeldet wurde, der Eroberer der ersten französischen Kanone im letzten Feldzuge, der Obertelegraphensekretär Meyer, am Herzschlag gestorben. Meyer machte den Krieg als Feldwebel der ersten Kompagnie des jetzigen Hirschberger Jäger-Bataillons mit und eroberte am 4. August mit seinem Zuge bei dem Sturme auf den Geißberg bei Weißenburg das erste feindliche Geschütz. Der Vorgang spielte sich, wie der „Bote aus dem Riesengebirge" in Erinnerung bringt, in den ersten Nachmittagsstunden des heißen Gefechtstages ab. Die Stadt Weißenburg war bereits in den Händen der Preußen, als die erste Kompagnie der fünften Jäger gegen eine feindliche Batterie, die auf einer Höhe zwischen Weißenburg und dem Schafbusche postiert war, vorgeschickt wurde. Sie gelangte unter geschickter Benutzung des Geländes bis auf etwa 450 Schritt an die Batterie. Diese wurde sofort unter Feuer genommen und ein Zug unter Feldwebel Meyer in einer Schlucht seitwärts gegen sie vorgeschickt. Die Batterie fuhr ab, ließ aber aus Mangel an Pferden ein Geschütz unter Bedeckung einer Infanterieabteilung stehen. Auf diese richtete sich nun das Feuer der Kompagnie, während Feldwebel Meyer in der Schlucht weiter vorging. „Wir mochten wohl auf 400 Schritt herangekommen sein," so schildert Meyer diesen Vorgang, „als Artilleristen mit Pferden heransprengten, um das Geschütz abzufahren. Indem ich dem Jäger Seller die Büchse aus der Hand nahm und selbst schoß, kommandierte ich: 400 Schritt Schnellfeuer! und Roß und Reiter waren verschwunden. Zum Oberjäger Hausknecht bemerkte ich: „Hausknecht, das Geschütz müssen wir haben," worauf der Angeredete lebhaft erwiderte: „Ja, ja." Der Jäger Leuschner mußte von mir zurückgehalten werden, weil er tollkühn von 400 Schritt an stürmen wollte, was unmöglich hätte gelingen können, da das Geschütz eine Bedeckung von gut gedeckten Zuaven hatte. Ich beschloß nun, soweit als möglich uns kriechend heranzubringen und den Sturm aus der Nähe zu beginnen. Als wir ungefähr bis auf 180 Schritt herangekommen waren, forderte ich Freiwillige auf, worauf sich außer Oberjäger Hausknecht und dem Jäger Leuschner noch zwei Gefreite und sieben Jäger meldeten. Einem Oberjäger befahl ich, im Falle, daß wir zurückgeschlagen werden sollten, unsern Rückzug durch Schrägfeuer zu decken. Nachdem ich mich nochmals überzeugt hatte, daß die Genannten festen Willens waren, alles einzusetzen, ließ ich die Hirschfänger aufstecken und kommandierte: Laufschritt, marsch marsch! Was ich später für unmöglich gehalten hatte, gelang. Die viel stärkern Zuaven rissen aus und wir waren im Besitz des Geschützes. Oberjäger Hausknecht, Jäger Leuschner und ich waren die ersten, die andern neun folgten uns auf dem Fuße. Plötzlich kamen etwa zwei Züge Zuaven von der linker Seite eilig heran, um das erbeutete Geschütz uns wieder zu entreißen, und nur der Unterstützung des Hauptmanns v. Schwemler ist es zu danken, daß es nicht wieder verloren ging!" Das erbeutete Geschütz traf am 9. August in Berlin ein. Späterhin erhielt die Stadt Görlitz das Geschütz vom König geschenkt. Es bildet seitdem die Hauptzierde des dortigen Kriegerdenkmals. Der Granit, auf dem die Kanone steht, trägt die Inschrift: „Erstes im Kriege gegen Frankreich erbeutetes Geschütz! Weißenburg, den 4. August 1870. Ehre dem 5. Jäger-Bataillon!"

Der Burenkrieg in der Weltausstellung

Die vielbesprochene Darstellung des Krieges zwischen Engländern und Buren auf der Weltausstellung in St. Louis, bei der General Cronje die Hauptperson spielt, ist, wie amerikanische Blätter schreiben, die größte und realistischste Schaustellung im Freien, die man je gesehen hat. Links sieht man in dem 20 Morgen großen Lager eine holländische Farm, die von Bäumen beschattet wird. Burenkinder spielen um die Veranda, und Pferde werden in der Nähe bei einer Trift getränkt. Hier und da sieht man die für Südafrika so typischen Ameisenhaufen. Matabeles, Zulus, Basutos, Swazis und Kaffern veranstalten wilde Rennen und groteske Tänze. Dann wird die Eroberung von Oberst Longs Kanonen bei Colenso vorgeführt. Mannschaften und Pferde fallen, bis kaum einer übrig bleibt, große Heldentaten werden vollbracht, verirrte Pferde galoppieren wild umher. Mit lautem Hurrah stürzen endlich die Buren unter General Ben Viljoens Führung vom Felsen und Kopjes herunter, und der Sieg ist gewonnen. Darauf folgt die Schlacht bei Paardeberg und die Ergebung Cronjes, die sehr dramatisch wirken. Der alte Burenkrieger kommt geritten, und ein britischer Offizier hilft ihm beim Absteigen. Ein Mann, der wie Lord Roberts ausstaffiert ist, schreitet vor, grüßt, und wenn sich dann Sieger und Besiegter die Hände schütteln, bricht das Publikum in Beifall aus. Schließlich wird das Entkommen Dewets bei Thabanchu durch eine Kette von 50 000 britischen Soldaten, durch Drahtverhaue und Blockhäuser dargestellt. Das Schauspiel ist ein militärisches Turnier in großem Maßstabe, man sieht „alle Schrecken des Krieges". General Cronje genießt seinen Aufenthalt sehr, er ist äußerst rüstig und sieht wie ein Fünfziger aus, obgleich er 68 Jahre alt ist.

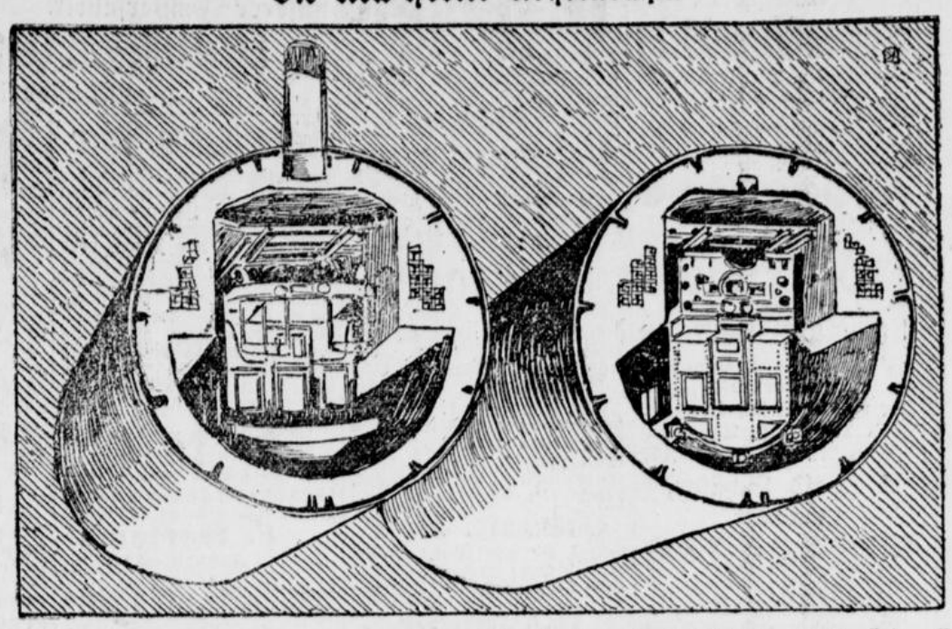
Eine Kirche aus einem Stein

Eine Kirche aus einem einzigen erratischen Block zu besitzen, kann sich die Stadt Waterloo in Jowa rühmen. Der riesige Stein war, ehe er gesprengt wurde, 28 Fuß hoch, 30 Fuß breit und 20 Fuß dick. Sein Gewicht wurde auf 5 125 000 Pfund geschätzt.

Königin Luise und ihre Kinder.

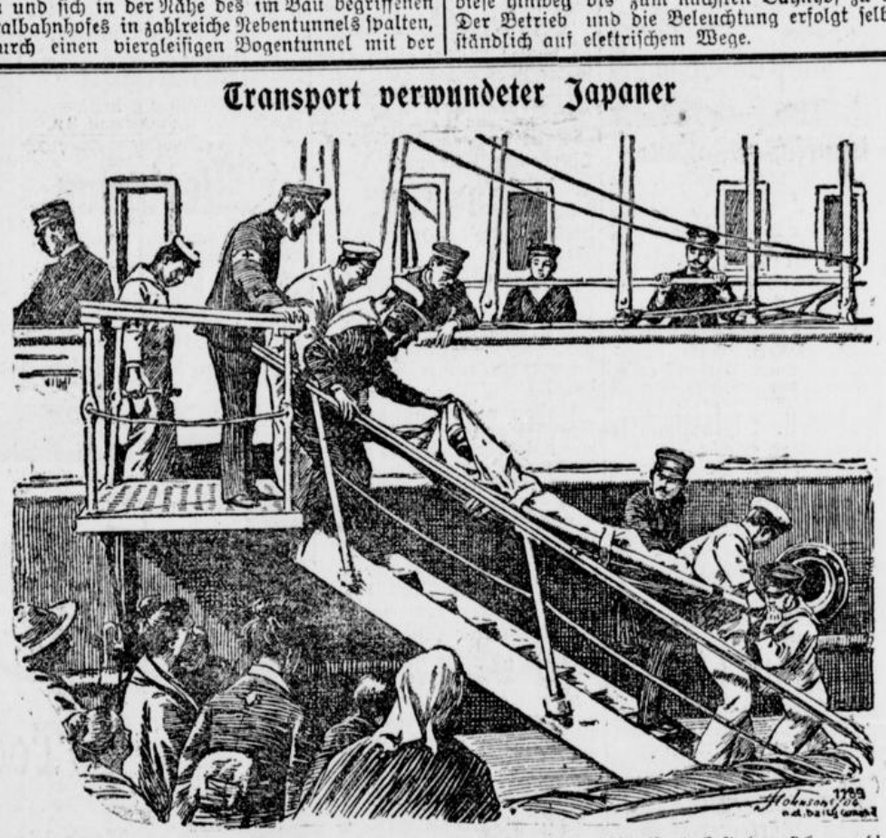
In der soeben erschienenen interessanten Publikation von Dr. Georg Schuster „Zur Jugend- und Erziehungsgeschichte Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I." (Berlin, A. Hofmann u. Komp.) findet sich folgender wunderhübscher Brief der Königin Luise an ihre Kinder: „Lieber Fritz! Lieber Wilhelm! Liebes Charlottchen! Guten Morgen liebe liebe Kinderchen. Papa küßt euch alle in Gedanken mit mir, und trägt mir auf euch zu sagen, daß ihm wie mir die Mohrrüben, Erbsen, Kerbel, Peterfilie, Bohnen, Kohl und Salat aus eurem Garten außerordentlich viel vergnügen gemacht haben. Daß sind recht fleißige Kinder! hat Papa gesagt, ich will alles auf ihre Gesundheit Essen; und ich sagte, die guten Kinder haben es so gern gegeben, es machte ihnen soviel Freude, es zu schicken, weil sie wußten Papa und Mama würden sich recht freuen, und und daß tat ihrem kleinen Herzen wohl! — Ja liebe Kinderchen, wir haben uns recht dazu gefreut, und es allen Menschen gezeigt, und herbey gerufen, daß sie euern Fleiß bewundern sollten. Heute Mittag essen wir ein Gericht Mohrrüben, daß ihr gepflanzt und gezogen habt. Daß wird schmecken. Nun hört einmahl recht aufmerksam zu, was nun kömmt. Papa und Mama erlauben euch, da ihr euch gut und folgsam aufgeführt habt, Sonntag zum Erndtekranz hierher nach Paretz zu kommen, um die Freude der Bauern zu sehen. Ihr müßt einen vierspitzigen Wagen nehmen, und da Schweiter Charlottchen wegen Carlchen nicht abkommen kann, Cousin Fritz Louis und Reiman mit bringen. Eine Stube ist noch leer, da könnt ihr die Nacht Schlafen und den andern Morgen zieht ihr ab. Du lieber Fritz und Wilhelm müßt die Kosten bezahlen, und den Cousin als Gast Traktiren. Papa freut sich recht darauf, euch zu küßen und ich auch. Kommt hübsch bey Zeiten. Mache recht viele Komplimente an Delbrück (Erzieher) und an der Flesche (Hofdame); danke dem ersten für seinen hübschen Brief. Nun lebet wohl liebe Kinder, ich liebe euch von ganzer Seele und von ganzem Herzen und bin Ewig eure zärtliche Mutter Luise. Paretz den 9t. rbr. 1801. Dein Briefchen, welches du Delbrück dektiert hast, macht mir viel Freude — aber der Name Fritz war nicht hübsch gemacht. Ich glaube es wird am besten seyn wenn ihr Postpferde nehmt, da wo eure Pferde nicht mehr fort können. — An meine lieben Kinder Fritz, Wilhelm, Charlotten zu Charlottenburg."

Die New-Yorker Röhrenbahn.



Die Metropole am Hudson, deren Bevölkerung gegenwärtig beinahe die vierte Million erreicht hat, steht eben im Begriff, sich zu seinen zahlreichen, die Manhattanhalbinsel durchquerenden Hochbahnen, Riesenbrücken und Unterwassertunnels noch ein neues Verkehrsmittel, die Röhrenbahn, beizulegen, deren Tracenführung unter Meeresarmen und über Inseln das Aufgebot des technischen Könnens der Gegenwart bedingte. Es handelt sich darum, einen gewaltigen Hauptbahnhof zu schaffen, der mit den in Hoboken und Long-Island-City mündenden Festlandbahnen durch Unterwassertunnel in Verbindung gesetzt worden ist, die das Bett des Hudson-River und East-River unterfahren. Der erste Teil der Anlage führt als Tunnel von gewöhnlicher Bauart in einer Länge von 10 Kilometern bei Bergen-Point, der Südspitze der Bayannehalbinsel beginnend, durch ganz Jersey-City und Hoboken und erreicht das Ufer des Hudson bei den großen Schleusen von Wee-Hawken. Hier beginnen die unter dem Hudson-River nach Manhattan führenden zweigleisigen Röhrentunnels, die in der Mitte des Strombettes 30 Meter unterhalb des Wasserspiegels liegen und sich in der Nähe des im Bau begriffenen Zentralbahnhofes in zahlreiche Nebentunnels spalten, die durch einen viergleisigen Bogentunnel mit der Hauptstation in Verbindung gesetzt sind. Von hieraus verlaufen weiter gegen Osten die Hauptgleise in gemauerten Röhren und gehen, am Ufer des East-River angelangt, in von gußeisernen Schalen umgebene Betonröhren über, von deren Bauart unser Bild eine anschauliche Vorstellung gewährt. Um nicht allzusehr in die Tiefe gehen zu müssen, mußte man sich entschließen, die Röhren verhältnismäßig oberflächlich in die Triebsandschichten zu betten. Dies bedingte aber wiederum die Sicherung des Baues gegen einseitigen Druck durch in den festen Grund getriebene, gußeiserne Schraubenpfeiler, von denen einer an der rechtsseitigen Röhre des Bildes sichtbar ist und von denen der eigentliche Oberbau und die Last der darüber fahrenden Züge getragen wird. Sehr bemerkenswert ist die bis etwa an den unteren Rand der Wagenfenster reichende Ausfüllung des Innern der Tunnelröhren mit Betonmasse, durch die einerseits eine Entgleisung nahezu unmöglich gemacht wird, andererseits aber auch den Passagieren eines etwa verunglückenden Zuges die Möglichkeit gegeben ist, sich auf die seitlich laufende Bahnkette und über diese hinweg bis zum nächsten Bahnhof zu retten. Der Betrieb und die Beleuchtung erfolgt selbstverständlich auf elektrischem Wege.

Transport verwundeter Japaner



Auch Japan schlägt der Krieg trotz aller Siege und Erfolge schwere Wunden, und die japanischen Frauen, die zagend am Fuße des Fallreeps stehen und auf ihre Männer warten, die schwer verletzt nach Tokio transportiert werden sollen, fühlen die gleiche Angst und Sorge wie Europäerinnen, auch wenn sie dieselbe nicht so zeigen. Eben ist das mit Verwundeten beladene Schiff eingetroffen in Kobe. An Bord befinden sich nur die schwer Verwundeten, die anderen werden in den Feldlazaretten selbst verpflegt. Aber die übrigen werden nach Tokio ins Hospital gebracht. Vom Schiff werden sie, wie unser Bild zeigt, unter Aufsicht von Aerzten und Offizieren auf Bahren in den Eisenbahnzug gebracht, der sie schnell nach Tokio transportieren soll.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 5. Juli. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landrichter Rudorff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor von Klenke.

(Schluß.)

7. Ein ungetreuer Kellner

saß in dem vielfach wegen Eigentumsvergehens vorbestraften Aushilfskellner Heinrich Faust von hier auf der Anklagebank. Derselbe ist am 1. Mai d. J. im hiesigen Konzertsaale aushilfsweise beschäftigt worden. Gegen Abend ist er heimlich mit den Zahlmarken und dem eingenommenen Gelde ausgerückt. Er ist jedoch nicht weit gekommen und bald darauf in Jöllenbeck, wohin er sich begeben, verhaftet worden. Der Schaden, den er verursacht hat, belief sich auf ungefähr dreizehn Mark, was bei der Strafzumessung auch Berücksichtigung fand. Er wurde wegen Untreue und Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

8. Nötigung

Der Zimmermeister Friedrich Siek zu Sieker, dessen Vorstrafen weit zurückliegen, ist am 19. Januar d. J. auf einem Grundstücke, an dem er kein Recht mehr hatte, mit dem Maurer Hch. Bertram in Sieker in Streit geraten und hat denselben durch die Drohung „ich schlage dich mit der Art vor den Kopf" genötig', das Grundstück zu verlassen und die darauf begonnene Arbeit einzustellen. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen Nötigung zu vier Wochen Gefängnis.

9. Körperverletzung

Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Ackerknecht Heinrich Klausing von Sende hat in der Nacht zum 27. September v. J. auf der Landstraße zu Senne I ohne jegliche Veranlassung zum Messer gegriffen und damit dem Schneidergesellen Schnieder zwei bedeutende und stark blutende Schnitte im rechten Oberschenkel beigebracht. Der Verletzte ist ungefähr 3 Wochen arbeitsunfähig gewesen. Der Angeklagte, der diese rohe Tat im angetrunkenen Zustande ausgeführt hat, will in Notwehr gehandelt haben. Dieser Einwand wurde aber widerlegt. Er erhielt von der Strafkammer wegen gefährlicher Körperverletzung 9 Monate Gefängnis und trat die Strafe sofort an.

□ **Leipzig**, 5. Juli. Wegen öffentlicher Beleidigung in zwei Fällen ist am 10. März d. J. vom Landgerichte Neu-Ruppin der praktische Arzt Dr. med. Wilh. Danker in Gransee zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Zwischen dem Angeklagten und dem Bürgermeister seines Ortes besteht ein gespanntes Verhältnis, weil der Bürgermeister vom Angeklagten bei dessen Niederlassung in G. Ausweis über seine Examina verlangt hat. Aus Haß und Klatschsucht mit dem Wunsche den Bürgermeister zu schädigen, wie es im Urteil heißt, hat der Angeklagte vor den Gästen der Boschen Wirtschaft das eine Mal dem Wirte den Rat gegeben, dem Bürgermeister, von dem das Gerücht ging, er sei bestechlich, ein Schwein zu schenken, damit er die gewünschte Nachtkonzession erhalte, das andere Mal erzählte er als allerneustes, daß dem Bürgermeister wirklich „ein Schweineschwanz mit Kopf und Schnauze" zugetrieben worden sei, wofür der Treiber, der es ihm selbst erzählt habe, vom Bürgermeister 3 Mk. Trinkgeld erhalten habe. Das Gericht erachtete für diese Behauptung den Wahrheitsbeweis nicht erbracht und stellte fest, daß der Angeklagte nicht zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hat. Der Angeklagte legte gegen diese Auffassung des Urteils Revision ein und erschien selbst mit einem Verteidiger heute vor dem Reichsgericht. Dieses vermochte jedoch im Urteile keinen Rechtsirrtum zu erkennen und verwarf die Revision.

Briefkasten.

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

N. N., Bielefeld. Jeder Polizeibeamte bezw. Gendarm ist verpflichtet, jedes Verbrechen, Vergehen oder jede Uebertretung, von der er Kenntnis erhält, bei seiner vorgesetzten Behörde zur Anzeige zu bringen. Die betreffende Polizeibehörde hat die nötigen Ermittelungen vorzunehmen und mit diesen die Sache der Staats- oder Amtsanwaltschaft zur weiteren Bearbeitung vorzulegen. Ob der etwa Geschädigte mit einer Strafverfolgung einverstanden war oder nicht, ist hierbei vollkommen gleichgültig. Die Staats- oder Amtsanwaltschaft hat nun darüber zu entscheiden, ob die Angelegenheit sich zur Weiterverfolgung eignet, oder ob das Verfahren etwa wegen Aussichtslosigkeit, mangelnden Beweises 2c. einzustellen ist. In einigen Fällen läßt das Gesetz dem durch das Vergehen oder die Uebertretung Geschädigten die Wahl, ob die strafbare Handlung durch den Richter strafrechtlich verfolgt werden soll. Dies ist beispielsweise der Fall bei Sachbeschädigung, Entwendung von Genußmitteln von unbedeutendem Wert oder in geringer Menge zum alsbaldigen Genuß (Vergl. § 303 und § 370 Abs. 5 des Reichs-Strafgesetzbuches) 2c. Hier hat der Geschädigte durch Abgabe eines Strafantrages die Verfolgung der Angelegenheit ausdrücklich zu beantragen. Zurücknehmbar ist der Strafantrag nur dann, wenn der Täter in verwandtschaftlichem Verhältnis oder in dem eines Dienstboten zu dem Geschädigten steht und wenn es sich nur um geringfügige Gegenstände handelt.

W. K. 100. Wenden Sie sich mit einer Eingabe an die zuständige Behörde, in diesem Falle an das Amt Jöllenbeck.

K. M. 294. Als Ihre eingebrachten Sachen würden nur die Möbel 2c. in Betracht kommen, die bei Ihrem Einzuge in die Wohnung Ihnen gehörten, also nicht die Sachen Ihrer Frau. Die Verwaltung des städtischen Wasserwerks befindet sich im alten Rathause Zimmer 2.

Bücherschau

* Ueber englische Sommermoden bringt die „Wiener Mode" in ihrem soeben erschienenen 19. Heft einen äußerst interessanten Artikel; die Verfasserin, eine Wienerin, sieht das Englische mit Wiener Augen und schildert und empfiehlt deshalb nur das, was deutschen Frauen zusagen kann. Das Resultat dieser Vereinigung von englischer Zweckmäßigkeit und Wiener Geschmack kann natürlich nur ein ganz vortreffliches sein. Im übrigen ist das Heft sehr reich und besonders apart illustriert und bringt einen reizenden Umschlag mit farbigen Bildern.

Schluss des redaktionellen Teils.

Kufeke's Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei
Darmkatarrh, Diarrhoe,
Brechdurchfall etc.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Achtung!

Wegen Uebernahme und Renovierung bleibt das Spezial-Butter u. Käse-Geschäft

Gehrenberg 8

auf einige Tage !15843

geschlossen.

Eröffnung wird angezeigt.

Emil Zacharias.

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik von **Robert Karges, Braunschweig.**

Spezialfabrik für c3048,

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Der einzig praktische Briefordner ohne die Briefe zu lochen

ist der

Riess-Briefordner

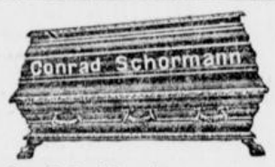
Briefformat = 2,00 Mk., für Akten = 2,60 Mk.

Derselbe verletzt keinen Brief und keine Kopie. Er hält die Schriftstücke fest zusammen, so dass ein Rutschen unmöglich ist. Er fasst doppelt soviel Schriftstücke wie andere Ordner, weil nicht alles in die Mitte kommt.

Vorrätig bei

J. D. Küster Nachf.,

Papier- und Kontorutensilienhandlung.



Durch Umbau habe ich mein

Sarg-Magazin

von nur selbst gefertigten Särgen bedeutend vergrößert und führe eine große Auswahl in

Tannen-, Kiefern-, Eichen-, Pitchpine-, Metall- u. Parade-Särgen.

Ferner empfehle mein Lager in t11520

Leichenwäsche, Steppdecken etc.

Uebernahme von Leichenfuhren u. Trägern.

Conrad Schormann,

BIELEFELD,

Obernthorwall 33. Fernsprecher 922.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Freitag, 8. Juli cr., nachmittags 3 Uhr versteigere ich hierselbst:

1 Plüschsofa, 2 Bettstellen mit Matratzen und Bettwerk, 2 Vertikows, 2 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 2 gr. Ladenreale mit Schubladen, 1 Tresen, 1 Pianino, 1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Kauflustige wollen sich um 2½ Uhr in der Münchener Bierhalle (Remke, Ulmenstraße) versammeln, von wo aus zur Verkaufsstelle geschritten wird.

Bielefeld, den 7. Juli 1904. t15841

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Im Hause Detmolderstr. 37

hier, ist zum 1. Oktober cr., auch später, der jetzt noch von Herrn Kaufmann Joh. Hesse benutzte Laden mit Wohnung anderweitig zu vergeben. Der vorzüglichen Lage wegen, eignet sich der Laden besonders für folgende Geschäfte:. (15832

Delikatess-, Kolonial-, Gemüsegeschäft, Konditorei und Schlachterei

auch für Filiale irgend einer anderen Branche.

Ernstl. Reflektanten wollen sich möglichst bald melden.

August Schnelle, Detmolderstr. 35a.

Zu verkaufen.

An der Engerstraße in **Herford,** 3 Minuten vom Hauptbahnhof, einige '15432,158

schöne Bauplätze

zu verkaufen. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Geschäftsanlage.

Nähere Auskunft Engerstraße Nr. 106 in Herford und in der Exped. der Westfäl. Ztg.

In

Bad Pyrmont

Zweifamilienhaus

mit Wasserleitung, Stall und Garten zu **verkaufen,** als Ruhesitz, zu Geflügelzucht 2c. Preis 15 000 Mk., Anzahlung 3—5000 Mk. [15281,157

Oswald Schäfer,

Pyrmont.

Restauration,

altes, gutgehendes Geschäft, mit treuer Bürger-Stammkundschaft, in der Nähe des Bahnhofs und Hafens, Sitz von 4 Vereinen, ist durch mich sofort preiswert zu verkaufen.

Auskunft gegen 20 Pfg. **Rückporto** erteilt '15090,159

Lorenz Nolte,

Halle a./S., Merseburgerstr. 22.

---

4 pf. Motor,

tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstraße 55a, 2. Et. !15710,59

Fabrik-Verkauf.

In bester Lage **Schmalkaldens** ist ein zu jedem Zwecke sich eignendes, mittelgroßes Fabrikgrundstück mit Wohnung, **Garten, Kraftanlage,** evtl. auch mit neuer Einrichtung für **Stiftfabrikation** preiswert zu verkaufen. Adr. v. Reflekt. u. F. Sch. 4053 an **Rudolf Mosse, Schmalkalden,** erb. t15570

Miet-Gesuche.

Abgeschl. Wohnung

von 4—5 Räumen zum 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 14772 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *,157

Zum 1. August

sucht kinderl. Ehep. Wohnung,

3 Zimmer,

Küche, Wasserl. Nähe Bahnhof. Off. unter Z 15547 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. ',157

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, gesucht.

Offerten mit Preis unter 15807 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Zu vermieten.

Kleiner Laden

mit großer Wohnung, in welchem z. Z. Zivil- u. Uniformschneiderei verbunden mit Militäreffektenhandlung betrieben wird, ist per 1. Oktober mietfrei. !,159

H. Hülsmann, Breitestr. 10.

Schöne Parterrewohnung

in angenehmer Lage, abgeschl. von vier Räumen, Küche und Speisekammer, schöner Bodenkammer, Gas- u. Wasserleitung, Trockenboden ist umständehalber zum 1. Oktober zu vermieten. Preis Mk. 400,—.

Luisenstraße 11.

I. Etage

5 Räume, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, Nähe Post u. Bahn, gleich oder später zu vermieten. (12388,151

Kaiserstrasse 48.

Herrschaftl. 1. Etage,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Oktober zu vermieten. t15369,158

H. Speckmann,

Lützowstr. 12 (Friedenstr.-Ecke).

Wohnung

(2. Etage) 5 Zimmer und Zubehör (Balkon), per 1. Oktober zu vermieten. ???

Goldbach 63.

Zu erfragen parterre daselbst

I. Etage,

5 große Räume mit Zubehör 1. Oktob. zu vermieten. Bielsteinstraße 41. t14905,159

Wohnung

von 3 Räumen an ruhige Familie zum 1. Oktober zu vermieten.

Jöllenbeckerstr. 78.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?

Bahnhofstr. 18.

Herrenwohnung,

elegante, 2—3 luftige Zimmer, zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 3a, part. *14718,157

1. Etage,

6 große Räume nebst schönem Balkon per Oktober evtl. früher zu vermieten. *15510,159

Retemeyer, Bürgerweg 10.

Abgeschlossene 1. Etage,

bestehend aus 5 Räumen, 2 Dachzimmer und Keller, per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Preis 500 Mk. ?15025,159 Gerichtstraße 13.

Obernstr. 16, I

behagl. **Herren-Wohnungen** frei. Aeltere Herren und Beamte bevorzugt. '15211,159

Wohnung,

abgeschloss. 1. Etage, 6 Räume mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, zum 1. Okt. cr. frei. t15479,159 **Siekerwall 10.**

Zimmer,

fein möbliert, für 2 junge Leute. 15583,161] **Gütenstr. 15a.**

15769* **Abgeschlossene** ,163

Parterre-Wohnung

3 Räume, zu vermieten. Preis 240 Mk. Bürgerweg 47.

Herrschaftliche Wohnung

Grünstraße, Ecke Bürgerweg, zum 1. Oktober zu vermieten. Preis M. 950. Näheres 15754,160* Bürgerweg 11 I.

Herrschaftl. Etage

an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk. **Brüderpfad 8.** !15797,165

Zum 1. Oktober

Oberntorwall 18 eine

Wohnung,

3 Räume, Preis 200 Mk.; ferner daselbst ?15584.161

große Kellerräume,

hoch und trocken, zu jeder Sache sich eignend, mit Separateingang von der Straße.

Oelmühlenstraße- und Heimweg-Ecke

Laden mit Wohnung,

worin jetzt gutgehendes Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft, außerdem daselbst

2 Wohnungen

zu 3 oder 4 Räumen.

Näheres

C. Schreiber,

Bielefelder Konzerthaus.

Freundliche Wohnung

4 Räume (abgeschlossen), nebst allem Zubehör, zum Preise von Mark 300 an ruhige Leute zu vermieten. (15820

Heinr. Hagemeier,

Kaiserstr. 100, Brunnenstr.-Ecke.

Herrschaftl. Etage

von 7 Zimmern, Küche und allem reichlichen Zubehör, Garten, evtl. mit Pferdestall, in gesundester Lage Bielefelds, (Sparenbergspromenade) ist auf bald oder später zu vermieten.

Auskunft erteilt (15750,59

Meyer, Hermannshöhe.

Offene Stellen.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Bakanzenpost** i. **München.**

Von einem hiesigen **Leinen- u. Wäschegeschäft,** verbunden mit Manufakturwaren, wird baldigst, spätestens zum 1. Okt. ein durchaus zuverlässiger

junger Mann

f. d. Expeditionsposten gesucht.

Diejenigen mit flotter Handschrift u. solche, die auf einen längeren Wirkungskreis in ähnlichen Stellungen zurückblicken können, werden bevorzugt.

Offerten unter 15197 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. t,159

Bäckergesellen

sucht !15594

W. Kornfeld, Brackwede

25—30 tüchtige Klempner

finden dauernde und lohnende Stellung in unserer Fensterfabrik. ?15549,157

Robert Oswald Leutert, G. m. b. H.,

Münster i. W.

Energischer Herr

zur selbständigen Leitung der Abteilung Herren-Konfektion insbesondere Loden-Lüstre-Artikel, von einer renom. mech Kleiderfabrik per sofort oder später gesucht. Nur mit dieser Branche vertraute Herren belieben ausführliche Offerte unter Angabe der Salair-Ansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild unter K. 15399 an die Expedition der Westfälischen Zeitung zu richten. !,157

Polsterer

für Matratzen finden dauernde Beschäftigung bei (15828,59

F. Mertens.

Jahnsplatz.

Hemden-, Kragen-

Serviteur-

Plätterinnen

suchen bei höchsten Löhnen

Goldmann & Hirschfeld.

15383,159'

Tüchtige

Plätterinnen

für **Oberhemden, Kragen u. Manschetten** finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung bei *15536a,157

Kahmann & Engelking.

Einsatz-Einstepperinnen

gesucht. (15813,59

Heinr. Wens.

Mädchen

zum Plüschputzen gesucht.

?15299,159 Siekerwall 3a.

16553* Tüchtige ,157

Näherinnen

für **Oberhemden, Kragen u. Manschetten,** sowie

Einsatz-Einstepperinnen

suchen gegen höchsten Lohn und dauernde Beschäftigung

Kahmann & Engelking.

Näherinnen

für feine Leib- und Bettwäsche außer dem Hause gesucht. Dauernde Beschäftigung.

Nordmeyer & Kortmann.

?15585,158

Zum 1. Oktober suche ich ein älteres, in d. Küche erfahrenes

Mädchen

Meldung abends zwischen ½8 und 9 Uhr. t15307,159

Frau Rechtsanwalt Faßbender, Hammerschmidtstr. 11.

Ein besseres 15382,159

Mädchen,

welches sich aller häuslichen Arbeit annimmt, selbständig ist und im Kochen nicht unerfahren sein darf, findet per Oktbr. cr. angenehme Stellung.

Frau Hermann Homann,

Kaiserstr. 123.

Wegen Heirat meines jetzigen, suche z. 1. Oktober cr. ein gut empfohlenes, sauberes

Zweitmädchen.

Frau Amtsgerichtsrat **Schulze,** 15239* Bismarckstr. 14. ,157

Per 1. August, bezw. 15. Aug.,

Dienstmädchen

nach Hagen in Westf. gesucht. Lohn 180 Mark.

Offerten unter Z 15815 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Properes !15098,59

Dienstmädchen

per 1. Oktober cr. gesucht.

Neumarkt 15, 2 Tr.

Ein junges Mädchen

für Laden und Haushalt zur Stütze der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung gesucht. **Dienstmädchen vorhanden.**

Off. unt. 15568 an die Exp. **der Westfäl. Zeit.**

Suche zum 1. Oktober ein kräftiges !15789

Mädchen

(nicht unter 20 Jahren) für Küche und Hausarbeit.

Frau Bürgermeister

Stapenhorst, Goldbach 14.

Dienstmädchen

tüchtig u. in allen Hausarbeiten, auch Wäsche, erfahren, wird zum 1. Oktober gesucht.

Frau Martha Lemke,

?15586 Turnerstr. 30.

Wirtschafterin

auf ein kleines Gut in der Nähe Bielefelds zum 1. Oktober gesucht. Dieselbe muß in allen landw. Arbeiten, Milchwirtschaft bewandert sein und auch zeitweise Kühe mit melken. Offerten mit Lohnforderungen unter 15758 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Suche zum 1. Oktober eine **zuverlässige, kräftige, selbständige** '15548,159

Köchin

mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt.

Gräfin von Merveldt,

Kastanienstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Heinrich Brune

Ida Brune

Vermählte.

Oldendorf bei Borgholzhausen, den 7. Juli 1904. [14934

Todes-Anzeige.

Mittwoch mittag 1 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser geliebtes Töchterchen

Ella

im zarten Alter von 1 Jahr und 7 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an *15780

Heinrich Kizitaff u. Frau

Emma geb. Miller.

Trauerhüte

empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**



Todes-Anzeige.

Nach längerem, schweren Leiden entschlief heute mittag gegen ½1 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Münter

im vollendeten 65. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Bielefeld, den 6. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juli, morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, Gütersloherstrasse.

Trauerfeier im Hause ½10 Uhr. [15824